

BHAGWANS HAMMELSPRUNG UND TURMBAU ZU BABEL IM TAROTSPIEL DES LEBENS

SU MYNONA



© 2014

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,
obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Ich habe größte Achtung

*vor der Leistung Bhagwans
in Poona und in Oregon.*

Wer hätte es besser machen können?

*Ich frage mich nur, um was es ihm wirklich ging
und was so wichtig für ihn war, daß er es zuließ,
daß sich seine Kommune in Oregon am Schluß faschistisch gab
und er deswegen vom Geheimdienst der USA vergiftet wurde,
damit er endlich wie einst Sokrates und Jesus aus der Welt wäre.*

*Hätte er das als Meister des Bewußtseins
nicht verhindern müssen, oder wollte oder konnte er es gar nicht,
weil ihm sein Ziel wichtiger war als seine Schüler?*

Ich war nie selbst

ein Schüler Bhagwans, sondern habe nur nach meiner Erleuchtung im April 1983 seine Bücher gelesen, wie ich es bei allen Erleuchteten der Welt, die Bücher geschrieben haben, getan habe, um zu untersuchen, ob es nicht irgendein geistiges Muster gibt, nach dem sich die einzelnen Erleuchteten, wie natürlich auch sämtliche anderen Geschöpfe im Himmel und auf Erden natürlich, ob Geistwesen, Seelenwesen, Menschen, Tiere, Pflanzen oder Minerale, verhalten, ob bewußt oder unbewußt.

Und ich kam zu dem Ergebnis, daß sich alles, was es sichtbar und unsichtbar gibt, nach der geistigen Anatomie und geistigen Physiologie Lebens richtet, dessen Erleben, das sich nach bestimmten Gesetzen ständig sich verwandelnder Erscheinungen richtet, die man dann das von uns ein gebildete und geistig ausgemalte Tarotspiel unseres Wesens nennt.

Unseres Wesens deswegen, weil das Leben unser Wesen ist, da es außer ihm sonst nichts gibt, auch nicht Tod und Teufel. Und so bleibt die geistig erleuchtende einzig mögliche Erkenntnis, daß das Leben, da es eben nichts anderes gibt, nicht nur unser Wesen sein muß, sondern daß das Erleben aus unserem Wesen heraus daher auch nur ein Träumen unseres Wesens sein kann in Ermangel-

ung eines Bereiches außerhalb unseres Wesens, womit für jeden Erleuchteten feststeht, daß das Leben als unser Wesen aus reinem Bewußtsein besteht, das wir mit Recht Gott nennen als unser Wesen Leben.

Ich mache es daher regelrecht an der eben geschilderten tiefsten geistigen Erkenntnis, wer wir wirklich sind, fest, ob jemand, der sich erleuchtet nennt oder von anderen so genannt wird, auch tatsächlich erleuchtet ist, was er nach meiner Erkenntnis nämlich nicht ist, egal, welche magischen Fähigkeiten und welche lichte Ausstrahlung er hat, solange ihm nicht bewußt geworden ist, ohne daß er es sich nur angelesen hat, wie hier jetzt zum Beispiel in diesem Buch von mir, daß das Leben als sein wahres Wesen reines Bewußtsein ist, da es außer ihm sonst nichts gibt, so daß ich hier mit Fug und Recht sagen kann, daß nichts, wo auch immer im Kosmos, außerhalb unseres Wesens geschieht.

Meine mir persönliche Art, dem Weg der Erleuchtung bewußt zu folgen, begann 1959 im Alter von 17 Jahren, und ich folgte ihm im angelesenen Wissen, daß ich mit Gott in Wirklichkeit Eins sei, so daß ich keinem Gott außerhalb von mir irgendwo im Kosmos hausend folgen mußte, sondern alleine der angelesenen geistigen Wegweisung ohne einen lebenden Meister an meiner Seite, der mich hätte puschen und korrigieren können, daß mein und unser aller Wesen in Wirklichkeit zweifelsfrei Gott ist, obwohl mir das erst mit meiner Erleuchtung 24 Jahre später in Geist, Seele und Körper durch und durch bewußt wurde, so daß ich nichts mehr darüber zu lesen brauchte und ab da bis heute schon 30 Jahre lang selber Bücher über unser wahres Wesen schreibe, um Dir in Deinem seelischen Vorbeigehen an mir ein geistiger Wegweiser zu Deiner Erleuchtung zu sein, wer Du in Wirklichkeit bist.

Ich habe mich über 24 Jahre hinweg immer gefragt, wenn denn Gott mit meinem Wesen wirklich Eins sei, wie er in jeder Situation an meiner Stelle handeln würde. Und weil mein Wesen Gott als

Leben sich nicht selbst ablehnen oder gar hassen kann, da es sonst sterblich wäre und nicht unerschöpflich ewig schöpfend als mein Wesen, nahm ich ohne jeden Zweifel an, daß mein Wesen Gott als Leben nicht nur liebend sei, was ja nur eine Emotion sein könnte, sondern daß mein Wesen Gott als Leben mit der Liebe identisch sei, die somit in ihrem, meinem Wesen gleichzeitig auch identisch mit der wahren Freiheit meines Wesen sein mußte, was sich mir aber, wie gesagt, erst mit meiner Erleuchtung durch und durch bestätigt hat, wo es zuvor nur eine Annahme gewesen war und auch nur sein konnte.

Während vieler Jahre vor meiner Erleuchtung 1983 beobachtete ich an dem kleinen Fluß, der an meinem Garten in der Nähe meines Hauses vorbeifloß, wie sich dieser aus sich selbst gestaltet von der Quelle bis zur Mündung, aber vor allem auch, wie er sich in sich selbst an jeder Stelle von der Quelle bis zur Mündung darstellte in seinen vielen Strudeln, die sich ständig bildeten und wieder auflösten.

Und da ich damals Medizin studierte und ich die Welt ständig nach dem von mir damals ebenfalls nur erst angelesenen Grundsatz, alles sei unten so wie oben oder sei innen wie auch außen, beobachtete, um über die kleinen Erscheinungen Rückschlüsse über die unendlich großen Erscheinungen wie unsere Erde, Galaxie und den ganzen Kosmos bis in Gottes Wesen hinein als das Leben und mein Wesen ziehen zu können, wie es dazu gekommen sei, daß es mich persönlich gibt und nicht nur in meinem Wesen Gott als Leben, wurde mir mit der Zeit klar, daß sich alles nach demselben Gesetz aus dem Unsichtbaren urlebendig großen Leben ins sichtbar Kleine ausformt und wieder entformt ins unsichtbar Geistige, um erneut im kleinen Erleben sichtbar und anfaßbar begreifbar zu werden.

Und damit erkannte ich, daß alle Experten, gleich, welcher theologischer, philosophischer oder wissenschaftlicher Art, den Fehler

machen, das Leben außerhalb ihres Wesens zu wähen, weswegen alle Experten auch immer höchstens nur die halbe Wahrheit kennen können, so daß sie uns immer in die Irre führen, weil niemals zurück in unser rein geistiges Bewußtsein als unser wahres Wesen, aus dem alles Erleben sich verdichtend einstrudelt, als ströme es von oben nach unten oder als strahle es von innen nach außen, obwohl sich unser Wesen Gott als Leben in Wahrheit weder von oben nach unten und wieder zurück verströmt noch sich von innen nach außen und wieder zurück verstrahlt, da das Leben als unser Wesen Gott sich alles, was es fließend und strahlend erlebt als seine Schöpfung nur erträumt, da es ja kein Außerhalb von ihm gibt, wohin unser Wesen Gott als Leben seine Schöpfung erschaffen könnte.

Heute ist es mir vollkommen bewußt, nachdem ich inzwischen erleuchtend auf Erden wiedererkannt habe, was jede Seele im Himmel weiß, sofern sie dort nicht ebenso geistig blind geblieben ist, wie sie es als Person schon hier auf Erden war, wie Erleben funktioniert und woher es stammt und wohin es wieder verschwindet entsprechend der von mir so lange beobachteten Strudel im ewig fließenden Fluß des Erlebens als das Tarotspiel des Lebens, daß die zukünftige Wissenschaft nur die der Wissenschaft des Träumens sein kann, da das Leben ja nicht außerhalb unseres Wesens existiert, sondern unser Wesen ist. Und damit ist für mich auch klar, daß uns das Träumen, das Castaneda als der Schüler Don Juans das geistige Anpirschen an das uns Bewußtwerden unseres wahren Wesens nennt, mehr vom Sinn des Erlebens und von der Herkunft unserer Person im Himmel wie auf Erden offenbart, als es jemals die exakte Naturwissenschaft kann, wie übrigens auch nicht die Theologie unserer Religionen und auch nicht unsere Philosophien, da sie Gott und die Welt außerhalb von unserem Wesen ansiedeln, als wären wir sowohl von Gott als auch von der Welt getrennt.

Nach meiner Erkenntnis,

wer ich in Wirklichkeit bin, nämlich in meinem Wesen wie alle Geschöpfe der Träumer meiner eigenen Schöpfung, in der wir als im Hintergrund, also sozusagen hinter den Kulissen der Bühnenbretter, die die Welt bedeuten, unsichtbarer Schöpfer die Schauspielrolle eines sichtbar auf der Weltbühne agierendes Geschöpf übernommen haben in wechselnden Rollen als Schauspieler auf der Bühne, als Zuschauer oder geistiger Beobachter vor der Bühne, als sei man am Schöpfungsspiel gar nicht beteiligt, als Dramaturg im Hintergrund oder als Autor des Drehbuches 'Schöpfung' scheinbar außerhalb des Theaters um Gott und die Welt, nach dieser Erkenntnis also interessiert es mich, welche Schauspielrolle eigentlich Bhagwan gehabt hat, solange er hier auf Erden auf der Bühne der Welt sichtbar war.

Und sein Rolle interessiert mich nicht nur allein, sondern mich interessieren gleichzeitig auch noch die Unterschiede der einzelnen Rollen, die alle Erleuchteten aller Völker und aller Zeiten je gespielt haben oder noch spielen werden im Tarotspiel des Lebens, das das Schöpfungsspiel unseres urlebendigen göttlichen Wesens Leben ausmalt mit all seinen verschiedenen 80 Karten, von denen nicht zufällig 4 x 4 Figurenkarten sind, 4 x 6 Bilderkarten und 4 x 10 Zahlenkarten mit 3 Narren am Ende des Tarotspiels Schöpfung und nicht nur mit einem einzigen Narren, wie es heute offiziell

gelehrt wird. Und die 16 Figurenkarten gehören auch nicht zu den 40 Zahlenkarten, sondern stehen gesondert vor den 24 Bilderkarten und die 40 Zahlenkarten dahinter. Denn die 16 Karten malen Dir Dein ätherisches Bewußtsein aus, die 24 Karten Dein astrales Bewußtsein darüber und die 40 Karten Dein mentales Bewußtsein darüber.

Einer dieser drei Tarotnarren hat die Aufgabe, die Bhagwan im Himmel übernommen hat, bevor er vom Himmel zur Erde inkarniert ist, also hinter den Kulissen der äußeren Traumwelt, um sie vor den Kulissen als Schauspieler in der Rolle eines Narren Gottes in dessen göttlicher Komödie sichtbar zu spielen für alle Zuschauer, damit sie am Ende der göttlichen Komödie erkennen, wer sie in Wirklichkeit sind und wer dieses ganze Kasperletheater um Deine irdische Person, als seiest Du identisch mit ihr und ihrer doch in Wirklichkeit nur vorübergehenden sichtbaren Erscheinung und Schauspielrolle auf den Brettern der Welt oder in ihrem Zuschauerraum in Wirklichkeit inszeniert.

Was dieser dritte der drei Narren Gottes in der Rolle Bhagwans also wirklich sehr gut auf den Brettern der Welt gespielt hat bis zu seinem Tod im Sinne seines geistigen Rückzugs hinter die Kulissen der Welt, ist die Rolle eines Katalysators als Narr am Hof Gottes mit seinem Thron als Nabel der Welt im Sinne unserer Erde innerhalb der Anatomie und Physiologie unseres Planetensystems am Rande der Galaxie, zu der es gehört.

Und das, wohin er die ganze Welt seines damaligen Zeitgeistes am Ende des 20. Jahrhunderts des Fischezeitalters hat hintransformieren wollen oder sollen, war unser Bewußtseinswechsel nicht nur linksläufig astronomisch vom Fischezeitalter in das des Wassermannzeitalters und nicht nur rechtsläufig astrologisch zur selben Zeit vom Wassermann in die Fische, sondern war auch gleichzeitig unser geistiger Bewußtseinswechsel mit der Konsequenz der völligen Auflösung all unserer Paradigmen auf jedem Gebiet der

Theologie, Philosophie, Naturwissenschaft und Politik, als ginge dabei die ganze Welt unter, obwohl doch nur die Pause zwischen zwei Akten im Theater der Welt eingeläutet worden sind, um danach mit ganz anderen Paradigmen das Theater, das wir um uns machen, weiterfortzusetzen – ohne Bhagwan als Person auf der Bühne der Welt, da er seine Aufgabe als der dritte Narr Gottes wunderbar und zum Gaudi aller Beteiligten erfolgreich zu Ende gespielt hat, so daß jetzt nach der Pause ab dem Jahr 2033 des 21. Jahrhunderts und dritten Jahrtausends des Großwinters Europa die Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit in einem letzten Akt für die alte elterliche Welt und einem ersten neuen Akt des ewig neuen alten Schöpfungspiels beginnen kann.

Die Pause, die ich erwähnt habe, ist das Wesen vom Aschermittwoch nach den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit im Verlauf eines Großjahres in seiner Dauer von 12000 Jahren, als wären sie wie ein ganz normales Jahr mit 12 Monaten in der Dauer von je 1000 Jahren, in denen jeder Großtag 33,33 Jahre dauert, als der Großaschermittwoch also vom Jahr 2000 bis 2033,33 nach den 3 närrischen Karnevalstagen im Wesen der 100 Jahre des 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter im nicht zufälligen Wesen der Tarotkarte 20 dieses Zeitalters am Ende eines Weltjahres von insgesamt sichtbaren 24000 Jahren, in denen immer 2000 Jahre einen Weltmonat ausmachen im Wesen der 12 Sternzeichenzeitalter rund um die Ekliptik der scheinbaren Sonnenbahn rund um die Erde.

3 Großtage, also 100 Jahre vor der so überaus närrischen Endkarnevalszeit, hat die ganze Welt den Tag der Altweiberfastnacht vom Jahr 1800 bis 1833 gefeiert, in dem dem Patriarchat der Schlips vom Hals abgeschnitten wurde, wonach es geistig vom neuen Matriarchat entmachtet war trotz seines großen Aufstandes durch Napoleon I., der sich an dieser Großaltweiberfastnacht sozusagen am Rest seines eigenen Schlipes aufgehängt hat, nachdem er

zuvor als Startsignal zu den drei närrischen Tagen im Wesen des 20. Jahrhunderts ganz Europa in Brand gesteckt hat, was die größten Tarotnarren der Welt danach dann zum Weltbrand über die Weltkriege mit ihrem Holocaust ausgeweitet haben, um all das an altem Erleben aus den letzten 12000 Jahren im Wesen des jetzt schon vergangenen Großjahres geistig einzulösen, was der neuen Menschheit, mit der wir seit dem Großaschermittwoch von heute geistig schwanger sind, nicht mehr weitervererbt werden soll, da diese neue Menschheit, zu der wir alle allmählich immer mehr geistig heranwachsen, in ihrem Bewußtein nicht mehr wie die alte Menschheit als die Eltern der neuen Menschheit der dritten Bewußtseinsdimension angehören, nach der wir unsere dreidimensionale mechanische Physik orientiert haben, sondern der vierten Bewußtseinsdimension angehören werden, wir sie schon damit beginnend über unser Quanten- und vor allem Superstringphysik von heute auszuformatieren beginnen, die uns wieder auf die Liebe zu allem und allen aufmerksam machen wird in ihrer Erkenntnis, daß sich die Schöpfung danach ausformt, wie wir als Schöpfer über sie denken und empfinden.

Das schlußfolgernde mentale Denken gehört dabei zur alten, seit dem Jahr 2000 überholten dritten und das Empfinden gehört dabei schon seit dem Jahr 2000 zur neuen vierten Bewußtseinsdimension im Wesen der Liebe, die nicht mental berechnet und die nicht emotional bewertet im geistigen Dreh- und Angelpunkt zwischen den drei oberen und den drei unteren Bewußtseinsdimensionen unseres siebendimensionalen Wesens Gott als Leben mit seinen 5 Zwischendimensionen.

Worauf ich hier eigentlich hinauswill, ist, daß Du erkennst, wie sich das Tarotspiel des Schöpfens von Schöpfung und Wiederrücknahme bis nach ganz innen in seinen Bildern geistig erhöht und durch die damit verbundene größere Energie und Dimension von Deinem bewußt Sein im Vergleich zum vorherigen Bewußt-

sein zum inneren Wort Gottes als die Stimme Deines Wesens, die man den Heiligen Geist nennt als Botschafter von Dir als innerer Mensch an die Person, die Du im Außenerleben bist, vom Bild zum inneren Wort verändert, von der Logik Deines Verstandes also, könnte man durchaus sagen, zum Logos Deines Wesens Gott als Leben. Denn das Tarotspiel als Kartenspiel des Erlebens entspricht nur der Frucht allen Erlebens als Dein äußeres Erleben, nicht aber dem Wortspiel Deines geistig inneren Schöpfens.

Siehst Du nicht, daß zum Kartenspiel auch das Wortspiel gehört, aus dem das Kartenspiel sich überhaupt erst gedanklich ausmalt zu sichtbar physischen Karten, dann ist das so, als würdest Du nur Deinen Verdauungsraum im unteren Rumpf und Becken akzeptieren und nicht auch den Atmungsraum im oberen Rumpf und Kopf. Dabei entsteht doch die Verdauungsarbeit erst durch das Atmen und nicht umgekehrt, wie auch der Himmel vor der Erde existiert, da sie erst durch den Himmel entsteht, durch ein höheres Bewußtsein also, als es Deinem physisch körperlichen Bewußtsein eigen ist, wobei ich natürlich unter 'Himmel' nicht den Himmel über Dir meine, sondern den Himmel in Dir als Dein reines Seelenbewußtsein.

Bhagwan ging es, ohne daß er ausdrücklich vom Tarotspiel sprach oder vom Wort Gottes, darum, das irdische Körperbewußtsein in das himmlische Seelenbewußtsein zu transformieren über Deine 7 ätherischen und nicht etwa physischen Chakren entlang Deines äußerst schmalen ätherischen Rückenmarkkanals vom Steißbein bis zum Scheitel.

Dazu regte er in Poona über die vielen Übungen, die er dort entwickelt hatte und anbot, als wäre er ein Rebell Gottes, Dein Steißbeinchakra an, über das von Deinem Wesen Deine physischen Überlebensinstinkte gesteuert werden, und danach Dein Astralchakra über die vielen Übungen, in Deinen sexuellen und anderen Wünschen nicht so verklemmt zu sein in Ablehnung der Freude an

Deinen äußeren Sinnen, was ihm den Ruf eines Sexgurus eingebracht hat, obwohl es ihm überhaupt nicht um Sex, sondern um Liebe zu allem und allen ging, und dazu regte er danach in Oregon lehrend Dein Mentalchakra an, um über dessen närrisch faschistische Übersteigerung danach erneut in Poona lehrend Dein Herzchakra anzuregen -

womit dann endlich als das Ziel allenvorhergegangenen Bemühens, Strauchelns und Zweifelns das Kartenspiel Tarot zum Wortspiel Gottes wurde als das Wesen Deiner Intuition, die die Sprache der Liebe ist, die nicht astral wertet nach Gut und Böse und die nicht mental berechnet nach Richtig und Falsch, sondern als das Wesen der vierten Dimension unseres Wesens Gott als Leben einfach wie ein unbedarftes Kind oder wie die Lilien auf dem Feld, wie es in den Evangelien heißt, die sich nicht anstrengen und doch ernährt werden und blühen, alles ohne Ausnahme liebt in der Erkenntnis, daß alles Eins ist und nichts voneinander getrennt ist, da alles, was es sichtbar ausgemalt als Tarotspiel Gottes und was es unsichtbar als Wortspiel Gottes gibt, ein göttlicher Ausdruck Deines Wesens Gott als Leben ist.

4 – 6 – 10 – **12** – 16 – 2 – 1000

Steiß Ovar Nabel **Herz** Kehle Stirn Scheitel

Ein Bildung	Aus Bildung	Erleuchtung
BILD	WORT	STILLE

In dieser kosmisch gesetzmäßigen Aufeinanderfolge, die aber immer und überall gleichzeitig vorhanden ist, gibt es also insgesamt 50 + 1000 Blütenblätter als die Basis Deines göttlichen Träumens beziehungsweise Schöpfens, wie sich Esoteriker ausdrücken, oder Elektronenwolken, wie sich die Physiker ausdrücken, ohne allerdings eine Ahnung davon haben, daß die ätherischen Blütenblätter rings um Deine 7 Chakren, die alle Lichtschleusen sind von einer Dimension Deines Bewußtseins in eine andere, gleichbedeutend

sind mit den Elektronenwolken rund um ihren Atomkern, gibt es, wovon die ersten 20 Blütenblätter in der vierten physischen Dimension, und dadurch von 20 in 80 Blütenblätter vervielfältigt, das ausgemalte Bildtarot ausmachen, die nächsten 30 Blütenblätter in der vierten physischen Dimension und dadurch von 30 zu 120 Blütenblätter vervielfältigt, das über Deine innere Stimme erzählende Worttarot, und die restlichen 1000 Blütenblätter, ohne daß sich diese vervierfachen, die Erleuchtung von Bild und Wort Deiner göttlichen Erscheinung auf Erden und im Himmel ausmachen, womit Dir am Ende allen geistigen Übens Dein wahres Wesen in all seinen 7 Bewußtseinsdimensionen mit all seinen 1000 Facetten, die in ihrer Gesamtheit einen kosmisch großen geistigen Brillanten bilden, bewußt geworden sein müßte als nun Erleuchteter.

Bhagwan ging es, soweit ich den Sinn seiner Übungen, die er seinen Schülern anriet und daß Du sie stetig und Dir Deiner voll bewußt täglich übst, und Dir in Poona, in Oregon und danach wieder bis zu seinem Tod in Poona äußerst gut ausgeklügelt angeboten hat, zwar im endeffekt um Deine Erleuchtung. Da er aber wie jeder Erleuchtete, der seine Schüler zur Erleuchtung führen will, nur sehr wenige Schüler haben kann und konnte, die wirklich zur Erleuchtung kommen wollten und nicht nur davon erzählten, daß sie wollen würden, wenn der Weg zur Erleuchtung nicht so schwierig wäre, blieb ihm am Ende nichts anderes übrig, als nach seinen Wanderjahren durch Indien eine erste Kommune in Poona zu gründen, wo er seinen wenigen Schüler zuvor ohne jedes Gemeinschaftsleben und ohne großes Tamtam wie in Poona tatsächlich nur den Weg zur Erleuchtung gezeigt hat, den jeder selbst für sich gehen muß, da es nichts nützt, wenn ihn nur Dein Lehrer für Dich gegangen ist und Du ihm nur anhängst, um seine Früchte und nicht Deine Früchte der Erleuchtung zu ernten nach dem falsch verstandenen Vergleich mit den Lilien auf dem Feld, die angeblich nichts tun und doch ernten, obwohl der Vergleich erst

richtig verstanden ist, wenn man erkennt, daß man *nicht nichts tun* soll, sondern in dem Sinne *nicht tätig sein* soll, indem man, an was auch immer, so hängt, daß man meint, ohne es nicht leben zu können, und in seinen dann am Ende drei Kommunen nur erst bei seinen Schülern nur seelisch daraufhin zu trainieren, in das Bewußtsein des Herzchakras zu kommen als der Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Tarot als Kartenspiel und dem Tarot als Wortspiel im Herzen Deines Wesens zwischen himmlischer Atmung auf Erden und physischer Verdauung auf Erden.

Dies haben fast alle spirituellen Lehrer bisher so gemacht, ob frei lehrend oder in einer Gemeinschaft, womit sie dann auch entsprechend der 12 Blütenblätter unseres Herzchakras auch immer nur nicht zufällig 12 Stämme Israels lehrten und nicht zufällig 12 Jünger Jesu und nicht zufällig 12 Ritter der Tafelrunde und nicht zufällig 12 Sternzeichen entlang der Ekliptik, als wäre sie die große Rundtafel der großen sogenannten geistig aufgestiegenen 7 Meister oder Rishis im Wesen Deiner 7 Chakren oder Licht- oder Bewußtseinsschleusen, an der Dein Schicksal astrologisch bestimmt wird.

Bhagwan ging es entsprechend seinem von ihm nicht zufällig gewählten Meisternamen *Bhagwan*, was soviel wie *Pfad der Liebe*, die nicht berechnet und wertet, bedeutet, am Ende nannte er sich, ebenfalls nicht zufällig, *Osho* in der Bedeutung voll bewußter urlebendiger Selbsterkenntnis im Erleben über das *Innere Auge* innerster Wesensschau – Sri Rajneesh als Bhagwan ging es also in allen seinen drei Kommunen um nichts anderes als um die geistige Transformation

Deiner physischen Überlebensinstinkte,
Deiner astral emotionalen Wünsche und
Deiner mentalen Gedanken

mit ihrem Verstand als der von Dir selbst erkorene Herrscher über Dein gesamtes irdisches Erleben, so daß Du am Ende wieder in Poona als seine dritte Kommune angekommen sozuagen auch in Deinem Herzen vollbewußt angekommen seiest – um dann erst mit ihm die Transformation der nächsten Chakren anzugehen, die über dem Herzen liegen in ihrer göttlichen Dreifaltigkeit von Schöpferkraft ganz oben im Scheitelpunkt, von Erscheinungskraft über das innere Auge und über das Kehlkakra mit seinem reinen Seelenbewußtsein im Wesen des berühmten und nur von wenigen bewußt gelebten, weil nicht verstandenen:

ICH BIN DER, DER ICH IMMER SCHON BIN

Wäre Osho, wie er sich da schon nannte, nicht vorzeitig an dem Gift, mit dem ihn der amerikanische Geheimdienst radioaktiv über das Essen und über die Matraze, auf der er in seiner Zelle lag, versucht hat, als er für wenige Tage in Amerika im Gefängnis war, schleichend und darin immer mehr körperlich zerfallend so daß man niemandem in Amerika einen Mord zuschreiben konnte, gestorben, dann hätte er bis zum Jahr 2000 weiterlebend seine engsten Schüler in Poona am Ende zur Erleuchtung führen können, wo sie mit seinem vorzeitigen Tod nur erkennen konnten, daß er sie zur geistigen Freiheit bar jeder Theorie über Gott und die Welt hat führen wollen, ohne daß sie mit seinem vorzeitigen Tod im Januar 1990 völlig geistig frei haben leben können.

Oder ging es Bhagwan seit seinem Entschluß, vom ihm gewohnten und nicht hindernden indischen Poona ins ihm feindliche und wesensfremde amerikanische Oregon überzusiedeln, um noch etwas ganz anderes, das ich den *Turmbau zu Babel* nennen könnte entsprechend der Tarotkarte *Turmbau, in den der Blitz einschlägt* da ihm das entsprochen hat, was Bhagwan das *Buddhafeld* ge-

nannt hat, um das er sich in Oregon während seiner dreijährigen fast gänzlichen Zurückgezogenheit ins innere Schweigen so sehr bemüht hat wie um nichts sonst, ohne sich noch viel um seine Schüler und vor allem um die Leitung seiner Kommune in Oregon zu kümmern, als ginge es ihm darum, ganz persönlich, als wäre das nur ihm zusammen mit allen Erleuchteten, die global zusammen mit den sogenannten astralen aufgestiegenen Meistern, die dazu die Theosophie auf Erden ins Leben gerufen haben, an derselben Sache arbeiteten, möglich, die ganze Welt vor ihrem drohenden Untergang zu retten?

Kommen wir aber wieder zurück

nach dieser Einleitung zur Frage, welche Ziele zuerst Bhagwan und später dann Osho bewegt haben, wie ich es nach meinen eigenen Erfahrungen aus dreißigjähriger spiritueller Arbeit seit 1984 in meiner *Schule bewußter Anwesenheit* sehe mit denselben Schwierigkeiten und Hürden im kleineren Stil als er und mit demselben großen Ziel, wie sie Bhagwan hatte bis zum Herzchakra, wonach alles für Osho, wie auch für mich in meiner Arbeit, leichter wurde, da der Übergang vom östlichen Dharma als das geistige Verdauen über das Zwerchfell Ural unserer lebendigen Mutter Erde hinaus in ihr Herz Orient mit ihrem sich darüber ausweitenden Brustraum oder Thorax mit seiner Thora als frei atmende Lehre unseres atmischen Bewußtseins das schwierigste Unterfangen überhaupt ist, da der die Liebe, die nicht berechnet und wertet ungewohnte Schüler dem spiriuellen Lehrer zunächst und für lange Zeit sogar immer nur mit seinem Verstand und mentalen Denken folgt, als ginge es um ein Vermehren von Wissen und nicht um die Erlösung davon durch das *Ge Wissen* reinen Seelenbewußtseins über die Liebe, die nicht astral weiblich emotional wertet und die nicht mental männlich logisch berechnet.

Kommen wir also wieder zurück zu meiner mit selbst anfangs gestellten Frage, welche Aufgabe Bhagwan schon im Himmel vor seiner irdischen Erzeugung zu tun bereit war, in der dichten phy-

sisch körperlichen Anwesenheit danach auf Erden so auf die Welt einzuwirken, wie er es gemäß seiner im Himmel gewählten Aufgabe getan hat.

Um Dir aber nun die wahre Aufgabe erklären zu können, deretwegen Rajneesh zur Erde zurückgekommen ist, wie ich es sehe, denn vielleicht war ihm das selbst gar nicht so bewußt, so daß er später in Abwandlung seiner eigentlichen Aufgabe eher und viel lieber an seinem Buddhafeld arbeitete, das ihm am Ende den Tod durch Vergiftung eingebracht hat, als an seiner eigentlichen Aufgabe, die ihn in Poona hätte bleiben lassen als der Bhagwan, den man dort persönlich kannte und nicht so unpersönlich wie danach in Oregon, aber durchgeistigt licht wie Osho erneut wieder zurück in Poona, um Dir also nun seine eigentliche Aufgabe, wie ich sie im Zusammenspiel mit allen anderen Erleuchteten auf der Welt für ihn sehe als Bhagwan auf dem Pfad der wahren Liebe, erklären zu können, muß ich mit Dir einen Blick auf den Verlauf des ganzen Weltjahres werfen, als wäre es der Verlauf eines normalen Jahres ins Unendliche hinein verlegt mit einer Menschheit, die global auf Erden so wirkt, als wäre sie eine einzige Person auf dem Weg zur Erleuchtung.

Denn die seelische Aufgabe eines Einzelnen, ob schon erleuchtet oder noch nicht, kann man nur aus den verschiedenen Rhythmen unseres Schöpfungstraumes ablesen, die zyklisch, also kreisend und kreißend die Welt erzeugend, immer wiederkehren als unsere globalen vier Jahreszeiten darin,

deren knospendes und blühendes Frühlingsbewußtsein
das Wesen Sibiriens ist,

deren fruchtendes und erntendes Sommerbewußtsein
das Wesen Asiens ist,

deren kelterndes und mostendes Herbstbewußtsein
das Wesen Afrikas ist

und deren estherndes und gärendes Winterbewußtsein
schließlich am Ende das Wesen Europas ist.

Eu Rupa bedeutet deswegen ja auch nichts anderes als *Weißer Körper* im Wesen des Winters mit seiner nicht zufällig darin beheimateten Religion des Christentums mit dessen natürlicher Aufgabe, das Bewußtsein unserer Mutter Erde zusammen mit allen ihren Geschöpfen geistig so zu vergären, daß es schließlich erleuchtend kristallisiert, das heißt, christianisiert, aber nicht durch die Theologie des winterlich eiskalt und dunklen dogmatischen Kirchenchristentums, sondern durch das esoterische Winterbewußtsein tiefster innerer Meditation, der oberflächlich im äußeren Winter draußen der Winterschlaf des Kirchenchristentums in seiner geistigen Blindheit entspricht.

Daraus kann man folgern, daß die vier Jahreszeiten Sibirien, Asien, Afrika, zu dem auch Südamerika gehört, und Europa, zu dem auch Nordamerika gehört, geistig von kosmisch astralen Wesen geführt und angeregt werden, die wir in Sibirien als Buddha kennen, in Asien als Brahma, in Afrika als Cheops und in Europa als Christus. Denn

das Wesen des Buddhismus entspricht dem Knospen und Blühen,
das Wesen des Hinduismus entspricht dem Fruchten und Ernten,
das Wesen des Judentums entspricht dem Kelterndes und Mostens und
das Wesen des Christentums entspricht dem Esthern und Gären

des Weines der Erleuchtung, dem im Meistern der Erleuchtung im neuen Alltagsleben danach als das Trinken des Weines zum letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf dann ganz natürlich am Ende des europäischen Christentums ein ganz neuer

Buddhismus folgen wird im Sinne des Sternzeichens Stier oder Taurus im Mai als sogenannter Pfingstochse als der geheimnisvolle *Maitaurus* oder lang erwarteter *Maitreya*, auferstanden sozusagen aus dem Winterschlaf tiefster esoterischer Meditation in Europa und Nordamerika.

Ahnst Du schon, woran Bhagwan als *Osho* oder Pfingstochse am liebsten gearbeitet hat, nachdem er aus Oregon, der Heimat der amerikanischen freikirchlichen Pfingstler, wieder zurück in Indien, der Heimat Buddhas, angekommen war?

Den Pfingstlern in aller Welt, die ihre Hauptwirkung in Nordamerika ausüben, geht es darum, wie einst Jesus das Wasser in den 6 Steinvasen im Keller der Brautleute in Kana in den Wein der Erleuchtung zu verwandeln, wobei die 6 Steinvasen in der Bedeutung des Steines der Weisen im tiefen Keller Deines Unterbewußtseins nichts anderes sind als Deine 6 Chakren vom Steißbein Okinawa unserer wie Du und ich lebendigen großen Mutter Erde bis hinauf entlang ihres festen Rückgrats Himalaya und Alpen mit dem Atlas als ihr höchster Halswirbel mit dem Namen Atlas zum inneren Auge unserer Mutter Erde als ihre Epiphyse, die dem Wesen der einstigen Stadt von Atlantis mit dem damaligen und heutigen Namen Teotihuacan in der Nähe von Mexico City entspricht am Stammhirn Mexiko unserer Mutter Erde mit seinen beiden Großhirnhälften Südamerika links und Nordamerika rechts über dem Stammhirn Mittelamerika mit dem Panamakanal als die heute offene Fontanelle unserer Mutter Erde über ihre Fornix Kalifornien mit der Stadt Los Angeles als ihr Scheitelchakra.

Verstehst Du langsam den physiologischen Sinn der Übersiedlung Bhagwans von der Milz Indien unserer Mutter Erde mit ihrem dort beheimateten mentalen Denken und innerem weiblichen Bauchgefühl, das sich nie irrt, wenn man ihm folgt, in das rechte Großhirn

unserer Mutter Erde, in dem eher, wenn auch nicht nur, die weibliche Intuition regiert als die männliche Logik mentalen Denkens, wie es eher, wenn auch hier wiederum nicht nur, die Arbeitsweise der linken Großhirnhälfte in ihrem männlichen Wesen ist, und warum er, sozusagen von Gott aus, als Osho verwandelt wieder zurück nach Indien mußte, um dort in der Milz der Erde aus der weiblichen Intuition des nordamerikanischen Pfingstlertums das geistige Überschwemmtwerden zu Pfingsten mit dem Geist der Erleuchtung mit dem Licht der allbewußten Alliebe geistig zu verankern?

Folgen wir einmal dem Verlauf eines Großjahres

in seiner männlichen kämpfenden Art als die dunkle und kalte Jahreszeit des Weltenjahres seit dem Jahr 10.000 unserer Antike, dessen andere Hälfte als seine warme Jahreszeit ein zweites Großjahr darin ist in seiner weiblichen, fruchtenden Art ab dem Jahr 2000 des Fischezeitalters als der erste embryonale Weltmonat im Weltjahr mit seiner Gesamtdauer von 24000 Jahren, in dem der Bauer nach dem Weltaschermittwoch im endenden Winter Europa seine Saat als die innere Kernkraft unseres göttlichen Wesenskernes und Saatgutes aussät, damit sie im Frühling der neuen warmen Jahreszeit ab dem Jahr 3000 mit seiner alles ganz neu erlebenden ganz neuen Menschheit in ihrem neuen Garten Eden Sibirien zu knospen und zu blühen anfangen.

Und werden wir uns darin bewußt, daß und wie sich unsere Erleuchtung im Zenit des Winters Europa verwandelt, dessen weißes Winterviertel auch Nordamerika als rechtes Großhirn unserer Mutter Erde umfaßt, über die närrischen drei Tage der mit ihnen endenden langen Karnevalszeit vom 11.11. als die Zeit des großherbstlichen Mosters Moses bis zum 22.2. als die Zeit des Endens des germanisch gärenden Mostes am Aschermittwoch zum alkoholisch ausgereiften Wein der Erleuchtung am letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf im geheimen Oberstüb-

chen Epiphyse des himmlischen Jerusalem Teotihuacan, wie es in den Evangelien richtig erzählt wird:

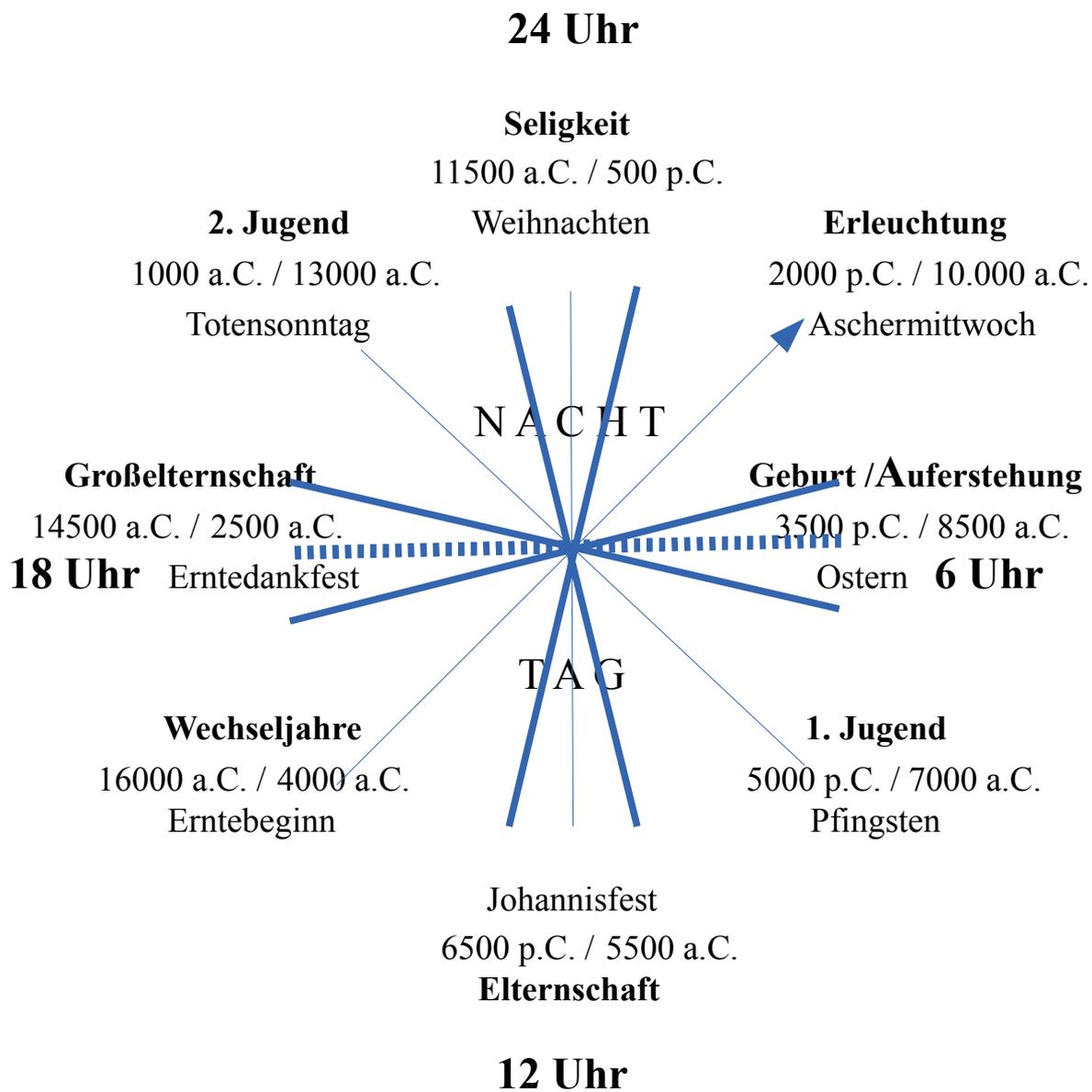
Wenn ein Weltjahr insgesamt 24000 Jahre dauert mit seinen beiden großen Jahreszeiten Frühling-Sommer und Herbst-Winter, die ich hier je ein Großjahr nenne in ihrer männlichen und weiblichen Dauer je von 12000 Jahren, dann dauert ein Weltmonat 2000 Jahre als das Wesen eines jeden Sternzeichenszeitalters von den Fischen am embryonalen Anfang über die Jungfrau mit ihren weiblichen Wechseljahren auf Erden als die Zeit der sommerlichen Ernte bis zurück wieder zu den Fischen als die Zeit der männlichen Wechseljahre im Wesen der geistigen Ernte im Himmel im Wechsel als der Keimling einer neuen Menschheit zwischen Himmel und Erde vom Winter Nordamerika zurück zum Spätwinter Europa.

Und wenn ich hier sage, daß ein Weltjahr 24000 Jahre dauere und jeder Weltmonat darin 2000 Jahre, dann meine ich damit das jeweils reine Weltjahr und den jeweils reinen Weltmonat als Sternzeichenzeitalter, die sich beide in dem Zeitmaß verlängern, in dem das alte Weltjahr oder der alte Weltmonat die neue Zeit elterlich bis zu deren Unabhängigkeit als neues Weltjahr und als neuer Weltmonat begleiten, so daß die Eltern ihr Kind dabei zeitlich überschatten.

Damit haben wir den Effekt, daß die Dauer eines Weltjahres zwar nur 24000 Jahre lang ist, seine geistige Auswirkung aber bis zum Ende der Überschneidung zweier Weltjahre insgesamt 28800 Jahre andauert, womit natürlich die Weltmonate auch nicht mehr nur eine Wirkung von 2000 Jahre haben, sondern die von 2400, von denen 240 Jahre im Schatten zweier Weltmonate liegen.

Dieselbe Wirkung finden wir daher auch im Weltjahr, in dem 2880 Jahre im Schatten zweier Weltjahre liegen. Das ist der Grund, warum unsere Astronomen einem Weltjahr 25920 Jahre zumessen

und einem Sternzeichenzeitalter 2160 Jahre, die aber ohne Überschneidung nur 24000 Jahre beziehungsweise nur 2000 Jahre in sich selbst allein andauern wie bei einer Uhr, die 2 x 12 Stunden anzeigt in der Aufteilung eines vollständigen Umlaufes in Tag und Nacht, als wären es die warme und die kalte Jahreszeit eines ganzen Tages.



Und halten wir uns der Einfachheit halber nur an eines der beiden Großjahre mit ihrer Dauer von je 12000 Jahren, wie man es bei einer Uhr ja auch tut, deren Ziffernblatt, sofern es nicht digital ist, 12 Stunden anzeigt, obwohl Tag und Nacht als ihre beiden Jahreszeiten insgesamt 24 Stunden dauern, halten wir uns also jetzt nur an das männliche Großjahr der kalten Jahreszeit vom Weltjahr, dann dauert ein Großmonat 1000 Jahre darin, und dann dauert ein Großtag darin 33,33 Jahre als nicht zufällig in der Bedeutung der uns in den Evangelien erzählten Lebensdauer von Jesus im Bewußtsein unseres winterlichen Christusbewußtseins, da er als die Person Jesus ja über 80 Jahre alt geworden ist, wonach man seinen physischen Körper neben den von Moses in einer Gruft der Stadt Sri Nagar in Kashmir bestattet hat, so daß bis heute niemand im Kirchenchristentum und Judentum wissen will, wo ihre Meister Moses und Christus eigentlich mit ihren physischen Körpern nach ihrem Tod geblieben sind,

würden sie mit diesem Wissen doch den Mythos von Gottes Kellermeister und Jahwes Moster des Winzers Noah irgendwie verraten, meinen sie, weil sie damit zugeben müßten, daß beim Winzern des Weines der Erleuchtung auf dem Weinberg Gottes nicht alleine der Kellermeister Christus die Welt regiert, sondern zuvor auch schon in innerster Zusammenarbeit mit unserem Wesen Gott als Leben und nicht mit irgendeinem Gott außerhalb unseres erlebigen Wesens Buddha zusammen mit Putei im Frühling, Brahma zusammen mit Krishna im Sommer, Cheops zusammen mit Jahwe im Herbst als die drei Heiligen Könige oder nach ihrem wahren Wesen eher Magier aus dem Morgenland, die dem vierten Heiligen Magier als ihr Christusbewußtsein aus rein geistigem Krist All im Winter folgen und ihm zum Erfolg seiner mediativen

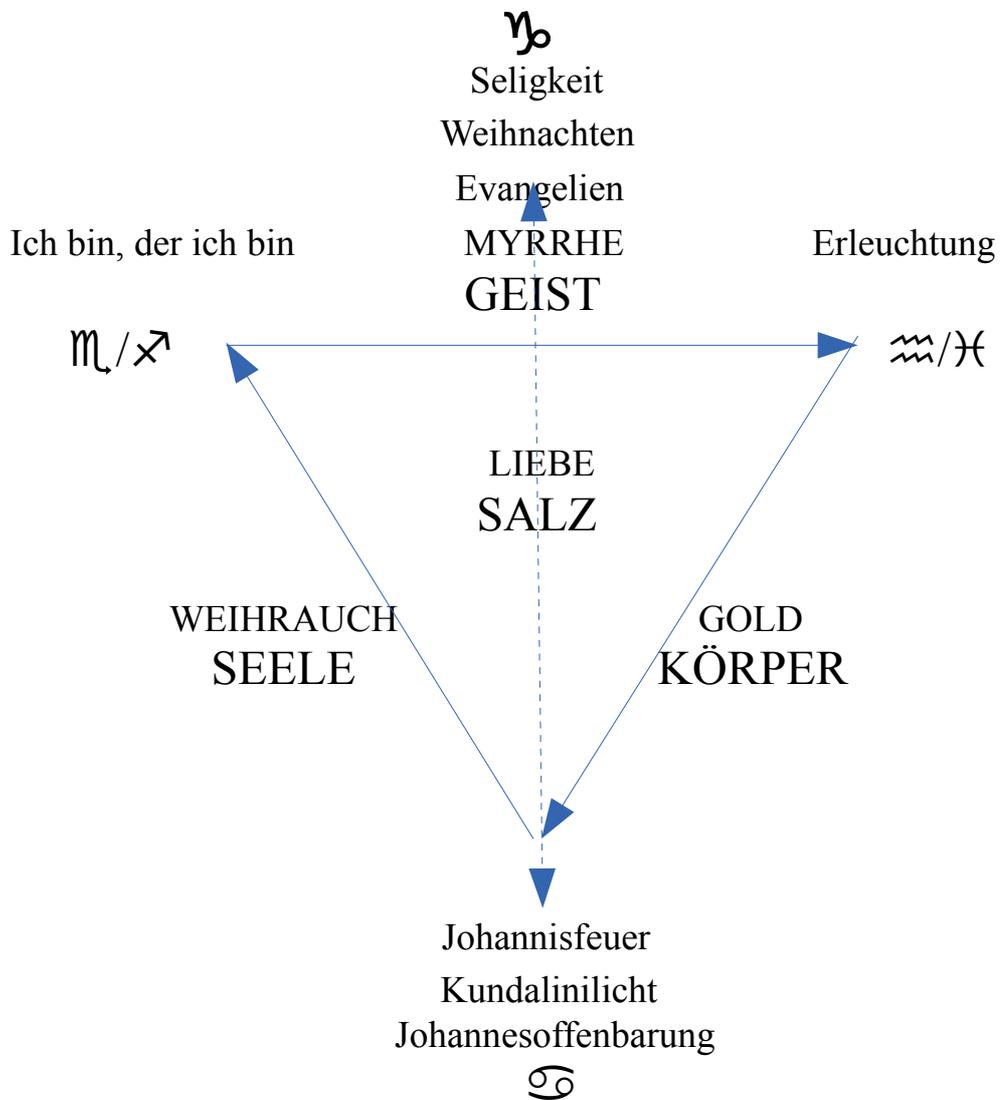
esoterischen Arbeit im Winter Europa-Nordamerika ihre drei Erleuchtungsgeschenke aus dem Frühling, Sommer und Herbst überlassen

als das erleuchtete geistige Gold Buddhas und Puteis
der wahren Freiheit aller Geschöpfe,

als der aufsteigend geistige Weihrauch Brahmas und Krishnas
der wahren Gleichheit aller Geschöpfe

und als die beseligende geistige Myrrhe Cheops und Jahwes
der wahren Brüderlichkeit aller Geschöpfe

in der Hoffnung vom Frühling Sibirien, Sommer Asien und Herbst Afrika, daß es der Menschheit im Winter Europa-Nordamerika gelinge, über das dort beheimatete winterliche Christusbewußtsein der allbewußten Alliebe unseres Wesens Gott als Leben heil nach der Erleuchtung wieder aus dem eiskalten und dunklen Winter zurück in einen neuen blühenden Garten Eden zu kommen über das Geschenk des vierten Heiligen Magiers Christus als das kristallin winterlich weiße Salz in der Suppe des Schöpfens einer neuen Schöpfung an den als Buddha neu zur Welt kommenden Frühling mit seiner neuen warmen Jahreszeit in dann höherem erleuchtet höherem Bewußtsein als Frühling davor, der vom Jahr 9000 bis zum Jahr 6000 nach dem Untergang von Atlantis gedauert hat.



In diesem Verlauf des winterlichen Großjahres mit seiner Dauer vom Jahr 10.000 unserer Antike bis zum Jahr 2000 unserer heutigen Zeitrechnung im Fischezeitalter ist der Menschheit zu Beginn des Winters Europa mit dem Weihnachtsfest im Großjahr um das Jahr 0 des Fischezeitalters das Christusbewußtsein zu Bewußtsein

und damit öffentlich spürbar zur Welt gekommen. Und wir haben darin im 20. Jahrhundert des Großwinters Europa die drei tollen Tage der endenden Großkarnevalszeit erlebt, die uns mit ihren drei großen überaus närrischen Weltkriegen inklusive dem sogenannten Kalten Krieg bis zum Jahr 2000, mit dem der Großaschermittwoch begann, der bis zum Jahr 2033 dauern wird, völlig närrisch gemacht haben als die größten Narren der Welt seit dem nicht zufälligen Untergang von Atlantis durch die größten Narren der Welt vor 12000 Jahren, die am Zusammenbruch ihres Buddhafeldes gescheitert sind, wie Bhagwan in unserer Zeit an seinem als der damalige und heutige Turmbau zu Babel, in den *notwendigerweise* der Blitz einschlagen muß, da man niemandem und schon gar nicht der ganzen Welt die Erleuchtung aufzwingen kann.

Denn Du als Person erleidest doch zuviel Energie aufeinmal einen Herz- oder Schlaganfall. Eine kleine oder große Gemeinschaft wie die Kommune Bhagwans in Oregon erleidet ebenfalls einen Herz- oder Schlaganfall, als wäre sie eine einzige Person, wenn ihr zuviel Energie aufeinmal zugeführt wird ohne Rücksicht darauf, ob sie diese zuviele Energie auch aufnehmen und verarbeiten kann. Und eine ganze Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, erleidet ebenfalls einen Herzinfarkt oder Hirnschlag durch zuviel frei werdende innere Kernkraft in ihrer Auswirkung des Faschismus einer einzelnen Person, einer Kommunes, eines ganzen Volkes oder gar der ganzen Menschheit, wie wir es nicht zufällig und für Erleuchtete, wie Bhagwan einer war, völlig vorhersehbar und sogar astrologisch vorausberechenbar nach dem Wesen unserer rhythmischen Erlebenszyklen eines Weltjahres, Großjahres und Sternzeichenzeitalters in unserer nahen Vergangenheit erlebt haben im Wesen der drei närrischen Großtage und Welttage zugleich während des ganzen 20. Jahrhunderts unseres Fischezeitalters im Wechsel zweier Großjahre und Weltjahre zugleich mit ihrem inneren Ziel, vom christlich kristallinen Winter Europa in den Arabi-

schen Frühling im Herzen Orient unserer Mutter Erde zu kommen, aus dem heraus dann als das Wesen vom Aschermittwoch der neue Groß- und zugleich Weltfrühling mit einem wärmeren Weltklima erkeimen soll.

Das geschieht über den elektromagnetischen Sinusbogen auf Deinem rechten Herzen, den wir in unseren Religionen den Berg Sinai nennen, auf den nicht zufällig alle Religionen dieser Welt Anspruch erheben, als gehöre er ihnen alleine, weil nur je ihnen von Gott versprochen als die Urquelle unserer irdischen Lebendigkeit mit ihrem rhythmischen Herzschlag aus dem Herzen Orient unserer Mutter Erde im Zyklus ihres inneren Blutkreislaufes, nachdem sich das Auf und Ab der Regierungen und Weltherrschaften der verschiedenen Völker als die Familien mit ihren vielen Kindern unserer Mutter Erde richtet.

Ganz nebenbei gesagt, weil es hier gerade paßt: Der wahre Zölibat ist als *Coeli Bath* das Bewußtsein vom *Herzschlag Gottes* als Dein wahres Wesen in Form eines wie *vom Himmel kommenden Pulsschlages* aus dem Sinusbogen oder Berg Sinai über Deinem Herzen Orient, der aber in Wirklichkeit nicht von oben in Dein Herz einschlägt, sondern ganz von innen her aus Deinem wahren Wesen kommt in Dein Herz einströmt, wodurch erst Deine sichtbare Erscheinung so in Schwingung gerät im Einklang mit Deinem inneren Pulsschlag, daß Du meinst, aus Deinem Körper heraus zu leben, obwohl es umgekehrt ist.

Du siehst, der wahre Zölibat hat nichts mit irgendeiner Askese zu tun, wie sie die Priester und Mönche jeder Religion gerne üben, um dadurch Gott näher zu kommen und näher zu sein – obwohl sich doch nichts von ihm je trennen und damit auch niemals neu vereinigen kann, da Gott als das Leben Dein Wesen ist, bestehend aus reinem Bewußtsein, weswegen man dieses auch kosmisch sieben-dimensional Gott nennt.

Die Erleuchtung

findet vorhersehbar in jedem Erlebenszyklus als unser persönlicher oder menschheitlicher Lebenslauf rhythmisch jeweils immer wieder neu am Karnevalssonntag eines jeden Jahreslaufes statt, ob als Weltjahr, als Großjahr, als Zeitalter oder eben als ganz normaler Jahreslauf im Wechsel vom jeweiligen kalten Winter zum warmen Frühling danach. Oder sagen wir, was der Wahrheit eher entspricht, im Wechsel vom Winter zum Frühling, als am Ende des Einflusses vom Sternzeichen Wassermann im Wechsel zum Sternzeichen der Fische astrologisch rechtsläufig und auch astronomisch linksläufig im Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter, hast Du oder hat die Menschheit die größte Chance, obwohl es immer und überall möglich ist, zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind und welchen Sinn das Leben überhaupt habe, ob physisch auf Erden oder seelisch im Himmel und geistig als unser Wesen.

Während des Karnevalssonntags
erlebst Du den geistigen Orgasmus im Einssein mit dem Leben.

Während des Rosenmontags
erlebst Du die geistige Befruchtung zu einer neuen Schöpfung.

Während des Veilchendienstags
erlebst Du das Verwurzeln des gerade zuvor befruchteten
Bewußtseins einer neuen Menschheit oder eines neuen Kindes
Gottes aus der Erleuchtung im Uterus unserer neuen Mutter Erde.

Und während des Aschermittwochs
erlebst Du das innere Erkeimen in Dir

und in der dann erleuchtenden Menschheit auf Erden zum
Heranwachsen einer ganz neuen Menschheit,
mit der Du und die Menschheit auf Erden dann bis zu ihrer Geburt
als die österliche Auferstehung unserer Mutter Natur
aus ihrer winterlichen Schwangerschaft mit dem neuen Frühling
während der Fastenzeit im Monat März
im Wesen des Sternzeichens Fische schwanger bist.

Wenn nun im Großjahr ein Großtag 33,33 Jahre dauert, dann dauern die drei närrischen Tage der damit endenden Karnevalszeit 100 Jahre und müssen daher auch das Wesen des gesamten 20. Jahrhunderts vom Fischezeitalter sein als das Ende gleichzeitig vom Weltjahr mit seiner zweiten Hälfte als seine kalten patriarchalischen Jahreszeit der letzten 12000 Jahre im heutigen Wechsel zur warmen matriarchalischen Jahreszeit der zukünftigen 12000 Jahre oder der 12000 Jahre vor dem Untergang von des alten Atlantis.

Mit anderen Worten, die drei närrischen Tage und die Altweiberfastnacht drei Tage, also 100 Jahre, davor waren der Zeitgeist folgender Zeitspannen:

Altweiberfastnacht von 1800 – 1833,33

Karnevalssonntag von 1900 – 1933,33

Rosenmontag von 1933,33 – 1966,66

Veilchendienstag von 1966,66 – 2000

Aschermittwoch von 2000 – 2033,33

Die lange Fastenzeit zwischen dem Großaschermittwoch und dem Großosterfest zu Beginn des Widders astrologisch rechtsläufig nach den Fischen ist mit ihrer Dauer von 1000 Jahren dann die Zeit der Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit in einer neuen Schöpfung mit einem wieder wärmeren globalen Frühlingsklima im Garten Eden und hat die Bedeutung des von Hitler aus der Bibel angekündigten Tausendjährigen Dritten Reiches vom Großwinter Europa mit seiner Gesamtdauer von 3000 Jahren in seiner christlich winterlichen Zeitrechnung vom Jahr 0 als der Großheiligabend heute vor zwei Großmonaten mit seiner Dauer von 33,33 Jahren entsprechend der Lebensdauer Jesu als dessen geistiger Wesenskern oder winterlicher Saatkern ohne Fruchtfleisch bis zum Jahr 3000 als Beginn des Frühling und als der allererste Geburtstag der neuen Menschheit, mit der wir bis dahin, wie schon gesagt, schwanger sein werden.

Wie ich Dir schon vorhin erklärt habe, erleben wir am Großkarnevalssonntag, also von 1900 bis 1933,33, global den geistigen Orgasmus der Erleuchtung während des ersten Weltkrieges in seiner Entdeckung der atomaren Kernkraft im linksläufigen Wechsel vom Fischezeitalter zum Wassermannzeitalter und rechtsläufig umgekehrten Wechsel im Kernschatten beider Zeitalter. Und dazu gehört der entsprechende Zeitgeist, ob die Menschheit nun global

wirklich schon erleuchtet ist oder ob nur wenige davon erleuchtet sind, der sich zu dieser Zeit vornehmlich

geistig über den Inder Krishnamurti ausgedrückt hat,
der weltweit still vergeistigt lehrte,

seelisch über den Russen Gurdijeff als der erste westliche Narr,
der den Westen laut aus seinem tiefen Winterschlaf weckte,

und körperlich über den Österreicher Rudolf Steiner
mit seiner Anthroposophie der in Deutschland lehrte

zusammen natürlich jeweils mit all deren vielen geistig
orientierten Schülern, seelisch orientierten Anhängern und
körperlich orientierten Mitläufern.

Weiblich drückte sich der Zeitgeist der globalen Erleuchtung über die Russin Blavatsky aus und über die Französin Madame Besant und die Engländerin Alice Bailey mit all deren vielen Schülern, Anhängern und Mitläufern im Sinne der Theosophie Blavatskys und Leadbeaters, dem spirituellen Lehrer von Krishnamurti, die weltweit lehrten.

Der dem Großrosenmontag zugehörige Zeitgeist der geistigen Befruchtung der alten Menschheit zur neuen während der überaus närrischen Jahre 1933,33 bis 1966,66, die während des grausamen zweiten Weltkrieges mit seinem teuflischen Holocaust in uns allen global damals stattgefunden hat, drückte sich

geistig über den Inder Maharishi aus,
der in Indien schweigend lehrte,

seelisch über den Inder Yogananda,
der in Nordamerika wortreich lehrte,

und körperlich über den Inder Aurobindo,
der in Indien seinen von ihm begründeten Integralyoga lehrte,

der das Licht der Erleuchtung von oben nach unten erden sollte,
damit auch die, die noch ganz im geistigen Dunkeln lebten, vom
Licht des bewußt Seins geistig erhellt würden, und nicht wie bis
dahin von unten nach oben führen sollte, als wolle man als Er-
leuchteter von der Erde fliehen.

Weiblich drückte sich dieser Zeitgeist des geistigen Befruchtens
durch die Erleuchtung über die Engländerin Tweedy und über die
Schweizerin Elisabeth Haich aus, die in Tirol lehrte.

Der dem Großveilchendienstag zugehörige Zeitgeist des geistigen
Verwurzelns des durch die Erleuchtung befruchteten rein geistigen
EI GEN TUMS Gottes und innersten Wesenskernes in Dir und in
uns allen durch seine Meisterung innerer atomarer Kernkraft im
Alltag ab dem Jahr 1966,66 bis zum Jahr 2000 während des dritten
Weltkrieges im Sinne des närrischen Kalten Krieges atomarer Be-
drohung der gesamten Welt drückte sich dann nach der Erleuch-
tung und Befruchtung durch sie

geistig über den Inder Bhagwan aus,
der in Indien und in Oregon lehrte
mit seinen vielen Blumenkindern der nicht zufällig 68er Jahre
und danach, seelisch über den Kolumbianer Carlos Castaneda,
der in Kalifornien lehrte,

und körperlich über den Deutschen Zenmeister Herrigel, der in Japan und in Deutschland lehrte.

Weiblich drückte sich dieser Zeitgeist des die Erleuchtung im Alltag meisternden Großveilchendienstags im Bewußtsein seiner Blumenkinder über die Deutsche Zenmeisterin Gerta Ital aus, die wie Herrigel aus Deutschland in Japan zur Erleuchtung kam und in Deutschland lehrte, und noch mehr über die von ihren Schülern so genannte *'Mutter'* als die Französin und geistige Seelenpartnerin Mirra Alfassa von Aurobindo, die mit ihm zusammen in Indien lehrte.

Und was den Zeitgeist des den närrischen drei Großtagen der endenden Großkarnevalszeit angeht, die mit Moses in der Antike begonnen hat in dessen Zeitgeist der Übernahme der geistigen Macht durch den Karnevalsprinzen Jahwe am 11.11. des Großjahres um 1500 unserer Antike und die pünktlich im Verlauf des Großjahres am 22.2. um das Jahr 2000 unserer winterlichen Zeitrechnung beendet worden ist über die Neugründung des Staates Israel im Herzen Orient unserer Mutter Erde nach dem Holocaust des Karnevalsprinzen Jahwe mit all seinen Anhängern im Winter Europa, so ist dieser Zeitgeist des Großaschermittwochs in seiner Dauer vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033,33 der Zeitgeist des ebenfalls pünktlich begonnenden *Arabischen Frühlings* im Herzen Orient im Wesen des Aschermittwochs als die Beruhigung der so überaus großen inneren Kernkraft der Erleuchtung aus dem Karnevalssonntag, damit das von unserem göttlichen Wesen befruchtete weibliche Ei Gen Tum Gottes nach seiner Verwurzelung im Uterus China unserer Mutter Erde zum Keimling einer neuen Menschheit werde

über die männliche Wirkung
des Schweizer kosmischen Meisters Mario Mantese

und der weiblichen Wirkung
der sibirischen kosmischen Meisterin Anastasia

mit ihrer uns global angeratenen Methode der Besinnung wieder nach den überaus närrischen Großtagen des Großkarnevals auf unsere lebendige Mutter Natur über einen von uns jedem selbst angelegten inneren, wie es Mantese lehrt, und äußeren Garten Eden, wie es Anastasia lehrt.

Man kann also resumierend sagen,

daß vor allem der Inder Krishnamurti
die Welt das Gold der wahren geistigen Freiheit
aller Geschöpfe am Karnevalssonntag lehrte,

daß vor allem der Inder Maharishi
die Welt den Weihrauch der wahren geistigen Gleichwertigkeit
aller Geschöpfe am Rosenmontag lehrte,

daß vor allem der Inder Bhagwan
die Welt die Myrrhe der wahren Brüderlichkeit
aller Geschöpfe am Veilchendienstag lehrte

und daß die geistige Jungfrau Himmel und Erde
oder Mann-Frau Mantese-Anastasia
im Einssein von West und Ost
die Welt das Wesen der wahren Liebe
aller Geschöpfe untereinander am Aschermittwoch lehren.

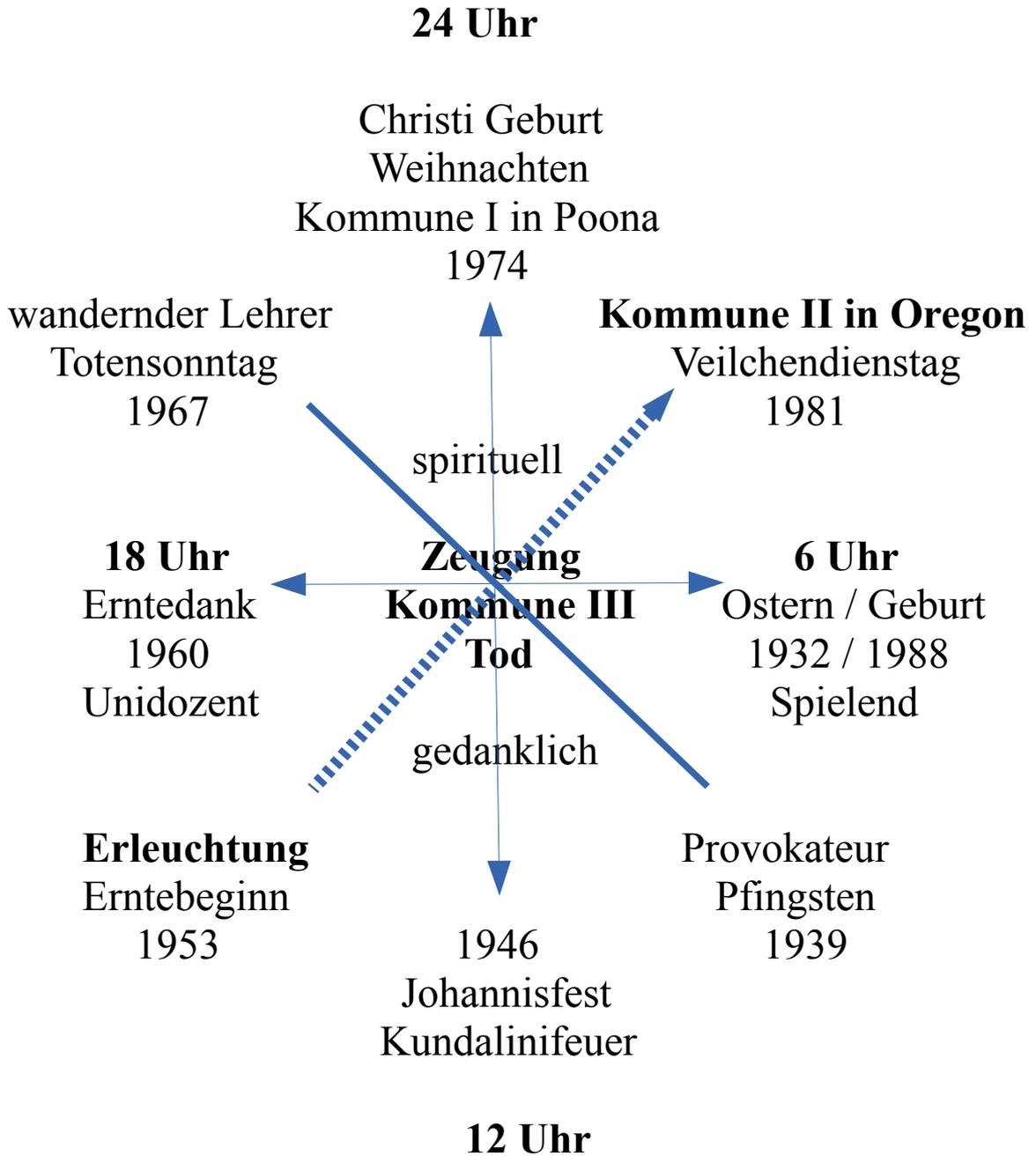
Der Lebenslauf Rajneeshs

übrigens als zuerst Rajneesh, dann als Bhagwan und dann am Ende als Osho verläuft in 8 geistigen Schritten mit wahrlich Siebenmeilenstiefeln an den Füßen über je 7 Jahre von 1932 bis 1988, zu denen sich noch 2 Schritte oder Jahre in die innerste Kernkraft unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben im Zentrum unserer geistigen Macht fügten, die Osho nutzt, um sich wie ein wunderbarer spirituell durchleuchteter Schmetterling nach seiner irdischen Ablösung vom am Ende körperlich geschwächten Raupendasein als Rajneesh zurück in den Himmel des reinen Seelenbewußtseins aufzuschwingen, woher er einst vom Klapperstorch in die physisch dichte Anwesenheit seiner und unserer Mutter Erde gebracht worden ist.

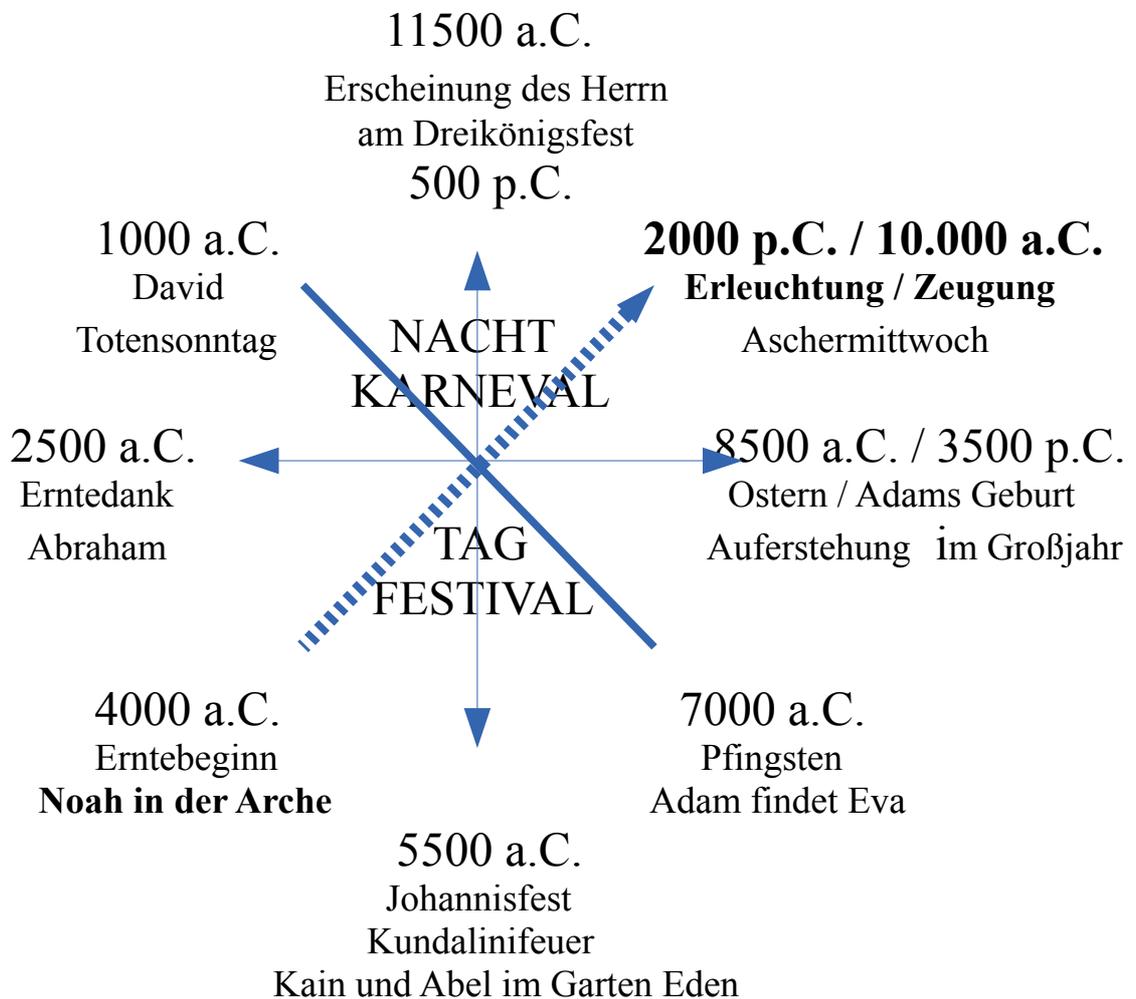
Schau Dir das geistige Lebensmuster Rajneeshs auf Erden einmal genau an und lerne daraus in Bezug auf Dein eigenes geistiges Lebensmuster auf Erden und wo Du darin gerade stehst, ohne es bisher schon als ganzes Muster erkannt zu haben, wie Du es Dir vor Deiner Zeugung zur Erde im Himmel in Deinem dortigen Seelenbewußtsein als Dein irdisches Tarotspiel ausgemalt hast.

Sämtliche Lebensläufe, ob kosmisch groß wie bei unserer Mutter Erde oder physisch klein wie bei Deinem persönlichen Lebenslauf, folgen immer demselben geistig, seelischen und körperlichen Schöpfungsmuster, als wäre es der Verlauf eines Jahres, wie er

auch nicht zufällig auf jedem Ziffernblatt unserer Lebensuhr abzu-
lesen ist:



Voll und ganz verstehen aber kann man Bhagwans Aufgabe während seines irdischen Lebenslaufes erst über das entfaltet vor einem liegenden Muster seiner geistigen Absichten vor der Zeugung durch seine irdischen Eltern während ihres Orgasums in ihrem siebten Himmel erst, wenn man sein irdisches Dasein am Großveilchendienstag dem gesamten Verlauf des Großjahres zuordnet:



Nun frage ich mich

natürlich, ob Rajneesh als vor allem der angeblich närrische und spinnende Bhagwan seine geistige Aufgabe im Wesen des Großveilchendienstags mit seinen Blumenkindern erfüllt hat oder ob er sich entgegen oder auch zusätzlich zu seiner sich selbst als Seele im Himmel gestellten Aufgabe hier in der physischen Dichte der Erde mit ihrer dreidimensionalen Bewußtheit von insgesamt sieben möglichen Hauptdimensionen zusammen mit ihren 5 Zwischendimensionen eine weitere Aufgabe gestellt hat, um sie für die ganze Welt zu meistern, als wäre er allein in seiner Art als Bhagwan dafür verantwortlich, daß die alte Menschheit geistig aufwache, bevor sie die ganze Zivilisation vor die Wand fahre, um danach wieder als Neandertaler ganz von vorne anzufangen, weil sie es nicht geschafft habe bis zum Jahr 2033, wach aus ihrem Wesen heraus zu leben, statt immer nur geistig verstehenzubleiben in ihrer geistigen Hypnose seitens ihres Verstandes, jedes Geschöpf sei identisch mit seiner äußeren physischen Erscheinung und nicht mit seinem innersten und daher unsichtbaren Wesen Gott als Leben, das die Schöpfung nur träumt, weil sie außerhalb von ihm nicht existieren kann, gibt es doch in Wirklichkeit nur Leben, weswegen das Wesen des Lebens als Dein wahres Wesen auch nichts als reine Liebe sein kann, da das Leben sich nicht selbst anfeindet und

verneint.

Um diese Frage allerdings beantworten zu können, muß ich zunächst einmal untersuchen, welche Aufgabe sich Bhagwan schon im Himmel vorgenommen hat und welche Aufgabe er sich hier auf Erden später noch dazu aufgeladen haben mag.

Da ich sage, daß Bhagwan die Aufgabe hatte, hier auf Erden Ende des 20. Jahrhunderts von 1966, 66 bis 2000 während des Großveilchendienstags das in uns allen global zu bewirken, was sich eben während eines jeden Veilchendienstags ereignen muß, muß ich Dir zunächst einmal offenbaren, wozu man denn überhaupt die drei tollen Tage der endenden Karnevalszeit feiert, zumal sie ja doch fast nur in Deutschland gefeiert werden und dort auch fast nur entlang des Rheins in seinen Hochburgen Düsseldorf, Köln, Mainz und Basel.

Schau, wenn sich ein Erlebenszyklus, ganz gleich, ob er mikrokosmisch klein war wie das Erleben von Atomen oder makrokosmisch groß wie die ganze Schöpfung, zu Ende erlebt hat, hat sich die Welt bis zu seinem Ende so an die Umstände darin gewöhnt, daß sie sich nicht mehr davon lösen will aus Angst vor dem drohenden Weltuntergang. Da sich aber jeder Erlebenszyklus einmal auflösen muß, wenn er zu Ende gedacht ist, löst er sich auch am Ende notwendiger auf, als wäre es ein Weltuntergang für immer, was aber für die Welt, die das nicht wahrhaben und nicht zulassen will, wie ein Albtraum ist, weswegen man in dieser Endzeit nicht nur äußerst nervös wird, sondern auch äußerst fundamental, um erzkonservativ alles dafür zu tun, daß das alte gewohnte Fundament bestehen bleibe ohne Rücksicht auf Verluste.

Der Zyklus, der an sein Ende gekommen ist, was man übrigens durchaus von Anfang an vorhersehen kann, wie Du ja auch schon zu Ostern weißt, daß und wann es wieder Winter wird, denn alle

Zyklen verlaufen nicht nur im Kreis, sondern in Wirklichkeit in einer sich anfangs nach unten und mit der sommerlichen Ernte sich nach oben bewegenden Spirale, so daß der Zyklusverlauf von außen so aussieht, als entspreche er der Doppelhelix unserer Genetik – was ja auch tatsächlich der Fall ist, da es nur dieses eine Gesetz der Doppelspirale gibt, wonach sich jeder Erlebenszyklus aufbaut, von der die Spirale übrigens, die Dein Erleben von oben aus dem Unsichtbaren kommend nach unten hin verdichtet oder geistig immer mehr verwebt, weiblicher Natur ist, da diese ja eben verwebend und damit auch nach unten hin verdichtend und verkleinernd ist, und von der die Spirale, die Dein Erleben von unten aus dem dichten Kleinen Mikrokosmischen wieder zurück nach oben ins unsichtbare Makrokosmische auflösend oder aufrübelnd erhebt, männlicher Natur ist, da diese ja manend, also nachdenkender Art ist und damit also bewußter und wacher machend im Auflösen der geistigen Verschleierung durch das Weibliche bis hin zur geistigen Blindheit im geistigen Verstehenbleiben ganz unten, männlicher Natur ist.

Von oben in die Doppelspirale des weiblichen Schöpfens aus der Erleuchtung und des männlichen Auflösens bis wieder zur Erleuchtung hineingesehen, sieht man eigentlich nur einen Kreis, der durch ein Kreuz in vier Teile geteilt ist im Sinne der vier Jahreszeiten eines jeden Erlebens und Schöpfens. Nur ist dieser gevierteilte Kreis nicht ganz geschlossen, da es sich ja in Wirklichkeit um eine Spirale handelt, die man aber nur erkennt, wenn man die Schöpfung sozuagen von der Seite ansieht, wenn das überhaupt möglich ist, und nicht von oben.

Und so gibt es in einem jeden Schöpfungskreis einen Nullpunkt, also eine geistige Öffnung oder Tür, als wäre er ein Schwarzes Loch im Universum, in dem man am ehesten fähig ist, ohne daß es unmöglich wäre, auch an einer anderen beliebigen Stelle diesen uns geistig einfangenden Kreis zu durchbrechen und zur Erleuch-

tung zu kommen, daß man diesen Kreis als Schöpfer dieses Kreises nur träumt, da er in Wirklichkeit gar nicht existiert, weil nur der Träumer als Dein Wesen Gott, das Leben, existiert.

Und genau dieser Nullpunkt als die Tür zu einer höheren oder niedrigeren Bewußtseinsdimension ist die Zeit, in der die alte kreisende und kreißende Welt untergeht, um sich in eine neue Welt einer neuen Bewußtseinsdimension entweder zu erheben oder zu erniedrigen.

Im Tarotspiel, das bewußt, um uns ein Wegweiser zur Erleuchtung zu sein, nach der Doppelhelix unserer Genetik aufgebaut und ausgemalt ist, nennt sich dieser Nullpunkt im astronomisch wie ein Tiefdruckklima linksläufigen Wechsel von den Fischen in den Wassermann und astrologisch rechtsläufig wie ein Hochdruckklima vom Wassermann in die Fische als die Karte 0 *Narr*.

Und es ist dieser Tarotnarr sozusagen im Schnittpunkt von Astronomie und Astrologie, über den wir entweder erleuchtet oder erzkonservativ fundamental den Wechsel in eine höhere Bewußtseinsdimension vollziehen, wie gerade geschehen im Verlauf des 20. Jahrhunderts vom dunkleren nach oben strebenden Fischezeitalter zum erleuchteteren geistig höhergelegenen Wassermannzeitalter, als stiege die ganze Welt auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis auf in die für uns bis dahin unbewußte und unsichtbare Welt des Himmels höheren oder umfassenderen Bewußtseins.

Wie aber, frage ich Dich und fragt sich die ganze Menschheit global am Ende der alten Welt, löst man die alte Welt auf, damit man in eine höher gelegene Bewußtseinswelt aufsteigen kann?

Und die Antwort auf diese Frage ist genau der Punkt und Grund, warum sich am Ende einer ausgelebten, weil alt und krank gewordenen Welt so viele Narren im Wechsel vom Wassermann in die

Fische und umgekehrt von den Fischen in den Wassermann zeigen und warum man am Ende einer ausgedienten Welt die drei tollen Tage der endenden Karnevalszeit feiert, ja, feiern muß, da die Welt und mit ihr die ganze Schöpfung sonst tatsächlich ohne Erneuerung mit einem höheren Bewußtsein für immer untergehen würde.

Dabei erhebt sich aber auch gleichzeitig die Frage in einem jeden, der gezwungen ist, diesen Bewußtseinswechsel mit einer vollständigen Veränderung aller bis dahin gewohnten Paradigmen auf jedem denkbaren Gebiet, mitzuerleben und in sich nachzuvollziehen, um in der Schule des Lebens mit dem Erreichen des alten Klassenzieles die Versetzung in eine höhere Schulklasse zu erreichen, weil er sonst sozusagen sitzenbliebe und die alte Klasse mit neuen Mitschülern noch einmal auf niedrigerer Bewußtseinsstufe durchlaufen müßte, wer in dieser Zeit des großen Wechsels aller Paradigmen der größer Narr sei –

der bewußte Narr Gottes als der Erleuchtete
oder der unbewußte Narr des Zweifels als der logisch Denkende

in der Personifizierung des Teufels, der in jedem Detail steckt im Sinne Deines *Zweifels* als der erzkonservative Fundamentalist, der aus purer Angst vor dem Neuen am Ende zum Beispiel des Fischezeitalters oder überhaupt des astrologischen Fischewesens als die Tür von der Erde zurück in den Himmel, die wir einst mit unserer Zeugung vom Himmel zur Erde in umgekehrter Weise durchschritten haben, alles daran setzt, die Welt so nach seinem logischen Denken und Zweifeln so fundamental in den Griff zu bekommen, daß er meint, am Ende doch noch das Ende des alten Schöpfungstraumes verhindern zu können, um für immer im alten Erleben ohne weitere geistige Entwicklung zu verharren oder verstehenzubleiben.

Buchstäblich, also im Kreisen und Kreißen innerhalb der geistigen Schöpfungsspirale der göttlichen Doppelhelix unserer Genetik als das *Ei Gen Tum* Gottes in seiner innersten geistigen atomaren Kernkraft nennt sich diese geistige Tür Tyr als der Buchstabe T im Alphabet unserer DNA und DNS.

Und dieses T wiederum aktiviert Dich in den drei tollen Tagen des Karnevals zum geistigen Wechsel vom QRS zum TUW, die nicht nur das Wesen der 6 Schöpfungstage am Anfang ausmachen, sondern die auch Dein rein geistiges Christusbewußtsein ausmachen, das Dich am Ende darin erleuchtet, daß Dein urlebendiges Wesen der unerschöpfliche, grenzenlose und unsterbliche Träumer der gesamten Schöpfung ist, die von außen gesehen, wenn das für einen irdischen Menschen möglich ist, wie das leuchtende Antlitz Gottes aussieht in seiner rein geistigen Brillanz aus einem rein geistigem Krist All bestehend im Erleben rein geistiger allbewußter Alliebe.

Es ist diese Dreifaltigkeit des TUW im Wesen unseres Christusbewußtseins, das als der größte Trumpf im Tarotspiel des Lebens das Wesen der drei Narren Gottes darin ausmacht, der als die Karte 0 daher als Narr drei Narreneigenschaften hat, die je zu einem der drei tollen Tage des Karnevals im Nullpunkt eines jeden Kreises und Kreißens auf Erden gehören, damit sich der Kreis der mechanischen Physik zum Beispiel im Durchschreiten des Schwarzen Loches im Nullpunkt der neuen Quantenphysik als aus dem Kreis heraus und in einen anderen Erlebenskreis hinein-führende Spirale erkennbar wird, die schon immer existiert hat, obwohl wir sie uns erst jetzt bewußt machen können, weil sie vorher nur den Erleuchteten bewußt sein konnte, da Dich die Erleuchtung bei weitem selbst über jede Quantenphysik und auch String- und sogar inzwischen schon Superstringphysik hinaus-erhebt im völligen geistigen Durchschauen, wer Du in Wirklichkeit bist, woher Du in Wirklichkeit vom Himmel zur Erde und

wieder zurückgekommen bist und welchen Sinn das Leben überhaupt hat.

Das T gehört zum Wesen des Karnevalsonntags.

Das U gehört zum Wesen des Rosenmontags.

Das W gehört zum Wesen des Veilchendienstags.

Und alle drei Narren als der eine Narr Gottes mit dem Anfangs- und Endwert Null im Tarotspiel des Lebens führen uns in die Dreifaltigkeit des XYZ im Zentrum eines jeden Kreises und Kreißens, um darin entlang der unsichtbaren geistigen Achse der Spirale allen Schöpfungserlebens immer wieder neu eine neue Erlebenswelt zu erkreißen mit ihren neuen weiblichen X-Chromosomen, mit ihren neuen männlichen Y-Chromosomen und mit ihren neuen geistig neutralen Z-Chromosomen, von denen unsere Naturwissenschaft bisher noch keine Ahnung hat, da sie nicht erleuchtend, sondern geistig verdunkelnd ist. Man kann also mit Fug und Recht sagen,

daß unsere weiblichen X-Chromomen

in diesem Nullpunkt, der uns am Ende der Karnevalszeit zum Narren macht, damit wir uns über ihn wieder ganz und gar erneuern und damit auch verjüngen, da alles jung anfängt als Keimling und nicht schon als Greis, vor allem vom großen Narren Krishnamurti in Indien mit seiner Erleuchtung während des Großkarnevalssonntags des Fischezeitalters in den Jahren

1900 bis 1933,33

angeregt und erneuert worden sind,

daß unsere männlichen Y-Chromosomen

in diesem uns zum Narren machenden Nullpunkt oder Schwarzem Loch im Wechsel von der dreidimensionalen mechanischen Physik zur vierdimensionalen Quanten- und Stringphysik vor allem vom großen Narren Maharishi in Indien mit seiner Erleuchtung während des Großrosenmontags des Fischezeitalters in den Jahren

1933,33 bis 1966,66
angeregt und erneuert worden sind

und daß unsere geistigen Z-Chromosomen

oder Erleuchtungschromosomen sozusagen am Ende der drei nährischen Tage des Großkarnevals im Fischezeitalter vor allem vom großen Narren Bhagwan in Indien mit seiner Erleuchtung während des Großveilchendienstags in den Jahren

1966,66 bis 2000
angeregt und erneuert worden sind.

Und damit wurden wir, sofern wir diesem urlebendigen Narrentum der Erleuchtung gefolgt sind und es nicht erzkonservativ fundamental in uns und in anderen verhindert haben, geistig bereit, als das nun geistig befruchtete geistige Ei Gen Tum durch die Erleuchtung im Großaschermittwoch des Großjahres am Ende des Fischezeitalters im Uterus oder Urgrund unserer Mutter Erde wurzeln zu lassen in der Zeit des Großaschermittwochs vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 – womit die Arbeit der vielen Gurus des 20. Jahrhunderts natürlich, die vom Osten in den Westen gekommen waren, um beides geistig zu vereinen und damit von ihrer nur ein-

gebildeten Trennung von Dir und Deinem Wesen Leben endlich wieder zu heilen, erfüllt und vorüber war mit Beginn des gerade erst vor kurzem vergangenen Jahres 2000 unserer winterlich christlich kristallinen Zeitrechnung, um Platz zu machen für das Erkeimen eines neuen Garten Edens mit seinem wieder warmen Klima, den uns die kosmischen Meister Mantese und Anastasia zur Zeit in uns anzulegen lehren, nachdem die großen Narren Krishnamurti, Maharishi und Bhagwan ihre Aufgabe so wundervoll erfüllt haben, ob wir nun ihre Arbeit in uns damals und heute nachvollziehen und verstehen konnten oder können oder nicht.

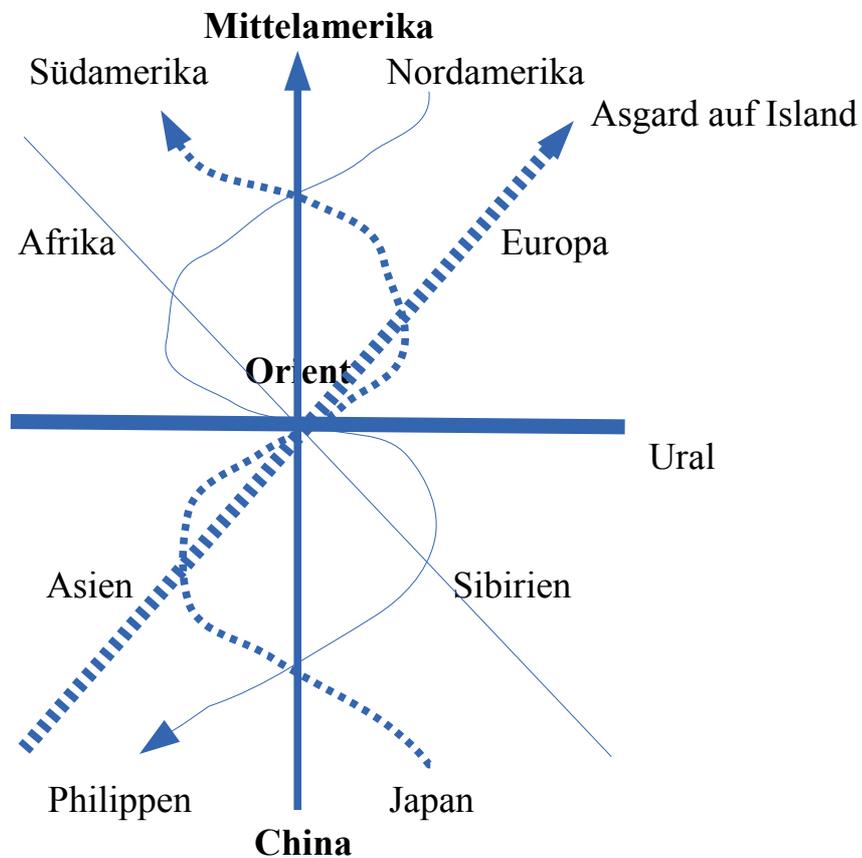
Die Frage

aber steht immer noch im Raum, ob Bhagwan sich mit seiner Kommune in Oregon etwas aufgebürdet hat und warum, was nicht zu seiner eigentlichen Aufgabe gehört hat, deretwegen er nicht zufällig im 20. Jahrhundert unseres Fischezeitalters vom Himmel zur Erde gekommen ist, und es ihm daher unmöglich gemacht hat als etwas, wofür er nicht zuständig war, zumindest nicht allein, sondern global die gesamte Menschheit, den ausbrechenden Faschismus seiner Kommunenverwaltung zu verhindern und vor allem, um ihn zu beenden und für den Geheimdienst der USA gut Wetter zu machen, damit die Kommune in Oregon bestehenbleiben könne, nicht selbst dafür verantwortlich gezeichnet, sondern die gesamte Schuld der weiblichen Führungskraft der Verwaltung seiner Kommune in Oregon gegeben hat.

Und das, obwohl ihm äußerst daran gelegen war, weswegen die Frauen um ihn herum ja auch immer wichtiger waren als die Männer, daß er den Frauen in aller Welt die Möglichkeit geben wollte und auch gab, sich von der Bevormundung durch den Mann zu befreien und sich davon zu heilen, in dessen Patriarchat der letzten 12000 Jahre die Frau geistig den niedrigsten Stellenwert hatte, als habe sie gar keine Seele, und körperlich den höchsten Stellenwert, als sei sie nur auf Erden, um dem Mann mit ihrer Schönheit und

Tüchtigkeit zu dienen.

Schau wiederum, wie sich die Schöpfung aus ihrem rein geistigen neutralen Wesen sich weiblich verwebend und damit verdichtend und verkleinernd bis zum physischen Verstreuen ihres weiblichen Erlebensflusses im Sinne eines göttlichen Matriarchats zuerst aufbaut, um sich dann wieder über die männlich Art unseres Erlebens aus dem geistig weiblich dicht Verwobenen unseres physischen Verstreuens wieder aufzulösen oder aufzuribbeln durch Ribonukleose, um am Ende des physischen Verstreuens, als wäre man dabei auf eine geistige Sandbank aufgelaufen, ohne zu wissen, wie man davon wieder herunterkommen kann, wieder erleuchtet und damit äußerst göttlich neu kreativ im ewigen Fluß unseres schöpfenden und auflösenden Erlebens zu sein. Und schau Dir diesen Prozeß einmal in Bezug auf die Physiologie von Mann und Frau auf unserer lebendigen Mutter Erde in meiner Zeichnung an, die etwas krakelig ist, weil ich die Funktion des Zeichnens meines Computers nicht beherrsche:



Die dicke gestrichelte Achse Nordwest-Südost ist die Achse des närrischen Karnevals, die im Winter Europa die Achse ist, entlang der der Rhein verläuft mit seinen Hochburgen des Karnevals. Der Ural ist das dicke Zwerchfell unserer Mutter Erde, das den Verdauungsraum des nicht zufällig so genannten östlichen Dharma vom westlichen Brustraum oder Thorax mit seiner Lehre der Thora trennt, so daß die Atmung als das Wesen vom Westen und die Verdauung als das Wesen des Ostens, getrennt vom Dreh- und Angelpunkt Orient als das Herz unserer Mutter Erde in der Mitte zwischen Ost und West, zwei verschiedene Welten sind, in denen man

im Osten männlich von unten nach oben
aus dem Weiblichen herausstrebend
nach geistiger Leere strebt

und in denen man im Westen weiblich von oben nach unten
aus dem Männlichen schöpfend
nach geistiger Fülle strebt.

Dabei entspricht die von mir so unmeisterlich krakelig gezeichnete Linie, die sich von Nordamerika, der rechten intuitiven Hirnhälfte unserer Mutter Erde, mäandernd bis in die Philippinen nach ganz unten wörtlich *aufwickelnd* windet, dem weiblichen Wesen unserer Mutter Erde und dabei entspricht die ihre Schöpfung wieder auflösende oder wörtlich *entwickelnde* Linie, die sich von Japan ganz unten bis hinauf nach Südamerika ins Inkareich wieder emporwindet, dem männlichen Wesen unserer Erde,

womit das Wesen
Nordamerikas, Afrikas, Sibiriens und der Philippinen
weiblicher Natur wäre und das

Wesen Japans, Asiens, Europas und Südamerikas
männlicher Natur

als die linke Hirnhälfte Südamerika unserer Erde, deren männliche Hoden Japan und die Philippinen sind und deren Ovarien, da sie hermaphrodit ist, die innere Mongolei rechts und Vietnam links.

Verstehst Du , warum Bhagwan wegen seiner besonderen Hervorhebung und Unterstützung des Weiblichen in uns allen in Nordamerika landen mußte, dem intuitiv weiblichen rechten Großhirn unserer Mutter Erde, und warum er danach wieder in Asien zu-

rückkehren mußte, weil seine Aufgabe eigentlich die war, das in uns Männliche so über den Großveilchendienstag geistig zu erhöhen, daß es global zu einer neuen Verwurzelung des Männlichen im von diesem mit der Erleuchtung Krishnamurtis im Westen befruchteten weiblichen Eies im Uterus China kommen mußte?

Hätte er das Weibliche nicht so sehr in seinen Kommunen Poona und Oregon bevorzugt, daß die Frauen eigentlich die Kommunen leiteten und nicht die Männer zusammen mit den Frauen, wäre es nicht zum närrischen Faschismus in Oregon gekommen, denn dann wären seine Kommunen so geführt worden, wie auch die anderen großen Meister ihre Schülerschaft geführt haben, ohne dabei in die Gefahr des Faschismus zu kommen, der anderen aufzwingt, was man sich als den einzig richtigen Weg vorstellt. Jeder Mensch sollte sich als heiler oder ganzer Mensch definieren und nicht entweder als Mann oder als Frau, da nur im bewußten geistigen Zusammenspiel und Zusammenklang das stets Spielerische unseres göttlichen Wesens auf Erden auch in dessen physischem Bewußtsein erhalten bleibt, weil nur der Mensch, der sich nicht zweiteilt, also nicht daran zweifelt, daß er sowohl männlich als auch weiblich ist in seinem Wesen, die Welt als heil und ganz erleben kann, wie er es als Kind noch gewohnt war, als das er sich noch nicht in Mann und Frau aufgespalten fühlte.

In Oregon ist es dazu gekommen, weil Bhagwan mit Gründung seiner ersten Kommune in Poona und wie er sie organisierte und mit seinen Schülern arbeitete, gegen das Wesen der Erleuchtung gearbeitet hat, das eine bewußte Bevorzugung von etwas eigentlich verhindert, weil das Wesen der Erleuchtung die allbewußte Alliebe ist und nicht die Liebe zu etwas Besonderem, wie es Bhagwan aus durchaus verständlichen Gründen in Bezug auf die von ihm so sehr bevorzugten Frauen getan hat. Wieder zurück in Poona hat er das Gott sei Dank wieder aufgegeben, da er da heile

Menschen vor sich sah als seine echten Schüler, wie er sie sich von Anfang gewünscht hatte, und nicht Männer und Frauen.

Doch laß mich, bevor ich Dir weiter davon erzähle, inwiefern sich Bhagwan gegen seine eigene Lehre der allbewußten Alliebe gewandt hat, womit er nach dem Gesetz des Erlebens zwangsweise in Oregon den Faschismus in seiner Kommune dort erlebt hat und womit er auch genau dort vom Geheimdienst der USA tödlich verseucht worden ist, was er als Erleuchteter hätte schon vorher wissen und dafür die Verantwortung hätte übernehmen müssen, ohne seine weibliche Führungskraft dort zu beschuldigen, da er es ja war, der das alles unbewußt inszeniert hat und nicht sie, die nur im besten Willen, ihn zu beschützen, indem sie immer strenger und rigider darin wurde, seine Lehre als die einzig richtige zur Erfüllung zu führen in bester Unterstützung von Bhagwans Absicht, das Weibliche ganz besonders zu fördern, laß mich also, bevor ich das noch vertiefe, auf etwas ganz anderes kommen als geistige Voraussetzung für den Wunsch Bhagwans während seiner dreijährigen Zeit des Schweigens im Wechsel von Poona nach Oregon unbedingt um jeden Preis der Erleuchtung seiner Schüler ein Budhafeld um sich herum aufzubauen, wie man es einst vor 12000 Jahren ebenfalls während der damaligen Zeit des Großkarnevals versucht hat, um Atlantis so geistig werden zu lassen, daß es global für immer zur Erleuchtung komme.

In der Bibel nacherzählt nannte man das darin den Turmbau zu Babel entsprechend dem *Turmbau, in den der Blitz einschlägt* im Tarotspiel des Lebens, durch dessen Blitzeinschlag ganz Atlantis damals untergegangen ist, wie auch jetzt hier wieder nicht zufällig Bhagwans Kommune in Oregon urplötzlich zu Ende war, als sei der Blitz in sie eingeschlagen, womit auch der frühzeitige Tod von Bhagwan mit eingeleitet worden ist, der damals schleichend begann und erst 3 Jahre später in Poona tödlich für den Körper

Bhagwans erlebt wurde.

Weder die weibliche Führung der Kommune in Oregon noch der Geheimdienst der USA hatte daran schuld, obwohl sie beide die Vollstrecker waren, sondern einzig und allein Bhagwan selbst in seiner Art, jedem vor den Kopf zu sagen, welch großer Idiot er doch sei, daß er so tue, als sei er ein Experte, obwohl er nur ein geistig Blinder sei. In diesem einen Punkt und in dieser einen Art scheint für mich aus meiner Erfahrung Bhgawan selbst geistig blind gewesen zu sein in sozusagen Übererfüllung seiner Aufgabe als der dritte Narr Gottes am Ende des Großkarnevals.

Nein, worauf ich Dich jetzt erst noch aufmerksam machen muß, ist zu wissen, wieviel Uhr es heute als unser gesamter geistig, seelisch körperlicher Zeitgeist eigentlich ist, da die Uhr des Lebens nicht nur den moderat fortschreitenden Minutenzeiger kennt, sondern dazu auch noch den sehr langsamen Stunden- und den sehr schnellen Sekundenzeiger, die je für eine der drei Kommunen Bhagwans und zum Schluß als der sehr schnelle und schmale Sekundenzeiger für Osho bestimmend waren.

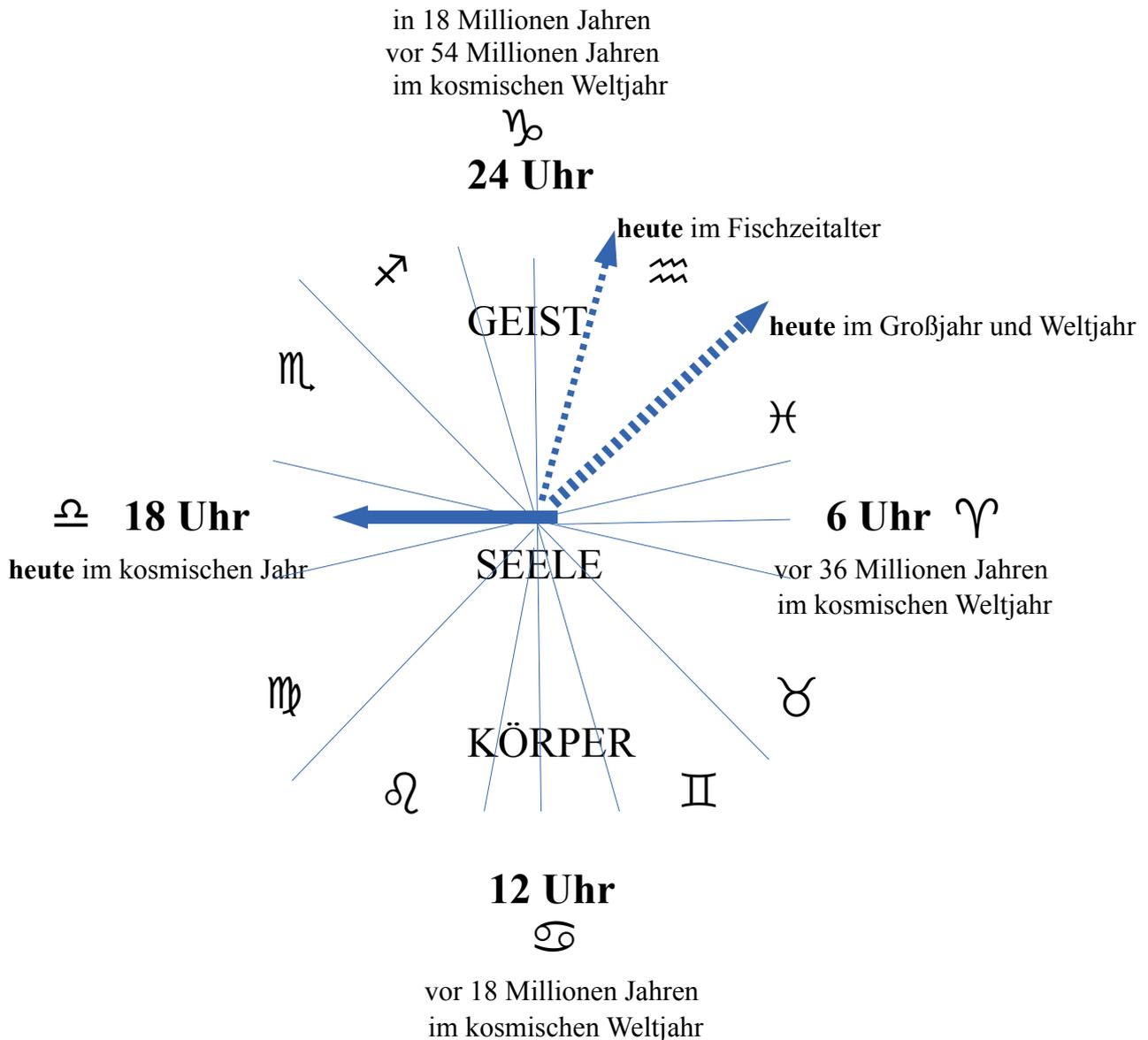
Wieviel Uhr ist es heute, welche Stellung also haben die drei Zeiger unserer irdischen Lebensuhr auf dem Ziffernblatt der Zyklen unseres Lebenslaufes, dessen schnelles geistiges Bewußtsein den Sekundenzeiger auf dem Ziffernblatt unserer Lebensuhr ausmacht, dessen seelisches normal schnelles Bewußtsein den Minutenzeiger ausmacht und dessen körperliches langsames Bewußtsein den Stundenzeiger darauf ausmacht?

Der schnelle schmale und lange Sekundenzeiger verfolgt die geistige Entwicklung der Menschheit auf Erden über den Zyklus der 12 Sternzeichenzeitalter in ihrer dritten Bewußtseinsdimension.

Der dickere lange Minutenzeiger verfolgt die geistige Entwick-

lung der Menschheit auf Erden über den Zyklus der 12 Weltjahre mit ihren je 2 Großjahren als ihre warme und kalte Jahreszeit der dritten Bewußtseinsdimension.

Und der dicke kleine Stundenzeiger verfolgt die geistige Entwicklung der Menschheit auf Erden in ihrer siebendimensionalen Gesamtheit über den Zyklus der Menschheit von ihrem ersten astralen Betreten der Erde als Babymenschheit aus dem Himmel oder seelisch kosmischen Astralbewußtsein bis zu ihrem geistigen Verlassen der Erde als einen Zyklus, der viele Millionen Jahre beinhaltet und den ich hier das Kosmische Weltjahr nenne, das 3000 Weltjahre beinhaltet in seiner Dauer von 72 Millionen Jahren, von denen die irdische Menschheit 24 Millionen Jahre physisch dicht erlebt, 24 Millionen Jahre danach seelisch licht und 24 Millionen Jahre geistig kosmisch frei von jeder physischen Erscheinung, sozusagen in ihrem winterlichen Christusbewußtsein allbewußter Allliebe:



Auf diese Uhr menschlicher Bewußtseinsentwicklung auf Erden geschaut, haben wir heute zwar im Fischezeitalter 5 Minuten nach und nicht, wie wir ängstlich meinen, fünf Minuten vor Mitternacht, denn diese Zeit hatten wir im Fischezeitalter mit Napoleon dem Ersten, als er ganz Europa in Brand steckte als Einleitung zu den Weltkriegen des Großjahres, in dem es mit dem Untergang der

Antike 5 vor 12 war und im Weltjahr um 12000 unserer Antike, und haben wir im Groß- und Weltjahr 2 Uhr nachts, aber im kosmischen Weltjahr genau

18 Uhr 10 Minuten und 5 Sekunden.

Diese Uhr zeigt uns bei aller uns gebotener Vorsicht, weil es ja in Wirklichkeit nur im Schöpfungsraum Raum und Zeit gibt, nicht aber für unser Wesen Gott als Leben, den Träumer der Schöpfung, so daß alle Raum- und Zeitangaben nur relativ sein können, weil sie nur auf das Bewußtsein bezogen stimmen, auf das man sich heute eben bezieht am Abend während des Sonnenunterganges unserer dritten Bewußtseinsdimension zum Wechsel in die nächtliche vierte Bewußtseinsdimension, mit der wir uns in unserer himmlischen Erscheinung als unsterbliche Seele wieder bewußt werden, wie wir es schon mit der Geburt der siebendimensionalen Gesamtmenschheit vor 36 Millionen Jahren im astrologischen Widder am Osterfest als das allererste seelische Geburtstagsfest der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden gewesen sind

als Babymenschheit,
die wir in den Religionen die adamitische Menschheit nennen,
deren Großenkel wir heute sozusagen sind
als die Menschheit der Arier in der astrologischen Waage
zwischen körperlichem Tages- und seelischem Nachtbewußtsein,

diese Uhr der menschlichen Bewußtseinsentwicklung also zeigt uns, daß es die Menschheit schon 54 Millionen Jahre lang auf Erden gibt, wenn auch damals sozusagen in innerer weihnachtlicher Wesensschau ohne physische Erscheinung, da sie erst vor 45 Millionen Jahren zur seelischen Embryomenschheit im Mutterleib unserer Erde erkeimt ist, um erst vor 36 Millionen Jahren als Seele

sichtbar auf Erden zur Welt zu kommen, ohne als Baby schon mit seinem oder ihrem physischen Körper fest verbunden zu sein, so daß sie damals noch völlig unabhängig war von jedem heute bekannten physischen Gesetz, nur gebunden an das Traumgesetz der Seele im Himmel.

Was heute ganz anders als in früheren Zeiten alle Erleuchteten auf Erden und im Himmel ganz besonders interessiert, weil es die siebendimensionale Gesamtmenschheit mit ihren entsprechend sieben Menschheiten, von denen wir heute erst die fünfte insgesamt und erst die dritte physische oder auch rein körperlich orientierte Menschheit als die arische Menschheit nach den Atlantern und Lemuriern sind, noch niemals erlebt haben, so daß niemand diesbezüglich im Himmel wie auch auf Erden wirklich Erfahrung damit hat, ist, ob es die heutige Menschheit schafft, ohne sich dabei in einem Weltuntergang zu verlieren und in ihrem Bewußtsein erkrankend völlig zu zerstören und damit auch die gesamte Erde unbewohnbar zu machen im gegenseitigen geistlos blinden Ermorden von Mensch, Tier und Natur aus Angst vor einem endgültigen Weltuntergang, den geistigen Bewußtseinswechsel vom bisherigen körperlich orientierten Tagesbewußtsein in das neue seelisch orientierte Nachtbewußtsein des kosmischen Weltjahres zu vollziehen, womit wir dann in der Zukunft sozusagen auf Erden wie im Himmel leben, also im neuen bewußt Sein, wie es die siebendimensionale Gesamtmenschheit schon als Babymenschheit bis zu ihrer Pubertät vor 27 Millionen Jahren hatte, daß alles Eins ist mit dem Leben, da dieses als unser Wesen aus reinem Bewußtsein besteht, das wir Gott nennen, außer dem es sonst nichts gibt als Träumer der gesamten siebendimensionalen Schöpfung.

Und weil sich dieser Bewußtseinswechsel von der dritten in die vierte Dimension unseres siebendimensionalen Wesens so anfühlt, als würden wir mit unserem Bewußtsein nicht nur vom Tag in die

Nacht überwechseln, sondern dabei auch ein dichtes Zwerchfell zwischen unserer himmlisch nächtlichen Atmung und unserer irdischen Verdauungsarbeit am Tage überschreiten müssen, baut sich vor dem geistigen Zwerchfell zwischen Jupiter und Saturn im Herzen Orient ein solcher geistiger Druck aus, bis er so groß wird, daß wir global glauben, die Welt ginge dabei unter, weil unsere Mutter Erde dabei im Herzen Orient einen Herzinfarkt bekäme, anstatt ein friedliches Erleben ihres Arabischen Frühlings in ihrem Herzen. Denn nur in diesem geistigen Überdruck öffnet sich die Aortenklappe Giseh und öffnet sich die Pulmonalklappe Gaza zum uns vom Überdruck befreienden Arabischen Frühling, um danach mit offenem Herzen im Frühling der neuen vierten Bewußtseinsdimension zu leben im Wegfall der uns bisher tragenden dritten Bewußtseinsdimension mit ihrem mentalen Denken, das unser Verstand beherrscht, zugunsten der Intuition als die Erkenntnisweise von uns als unsterbliche Seele im Himmel wie auch in jeder irdischen Nacht.

Dieses seelische Zwerchfell zwischen Geist und Körper, ungiftiger Atmung und giftig zersetzender Verdauungsarbeit, zwischen Himmel und Hölle auf Erden also, das unsere Astronomen den die gesamte Erde in ihrem Bewußtsein so sehr belichtenden Photonen-gürtel nennen als Vorfeld der Milchstraße, die wir heute astrologisch zu überschreiten beginnen in Höhe der Waage mit ihrem Erntedankfest als der heutige kosmische Weltjahreszeitgeist auf Erden, nannte Bhagwan das *Buddhafeld* in der Bedeutung eines neuen größeren Bewußtseinsfeldes, das uns sozusagen über seine Photonen hilft, den Wechsel vom körperlichen dreidimensionalen Bewußtsein in das seelische vierdimensionale Bewußtsein innerlich und äußerlich zu bewerkstelligen, was im Bewußtsein der Waage aber nur geschehen kann, ohne daß wir an diesem geistigen Wechsel nervlich überdreht und krank werden, wenn in der linken Waagschale Indien Dein Herz liegt und in der rechten Waagschale

Arabien eine Feder, die in dieser Waage ausgewogen als das photonische Buddhafeld sein müssen mit der Konsequenz, daß Du üben mußt, im Herzen so leicht wie eine Feder zu werden.

Erkennst Du

das Bewußtwerden dieser kosmischen Weltjahres Uhrzeit mit den verschiedenen Stellungen der drei Zeiger zueinander wieder im Wesen der drei Kommunen Bhagwans, der mit der dritten nicht zufällig, sondern vorhersehbar für jeden Erleuchteten, der den kosmischen Weltzeitgeist in Bezug auf das Fischezeitalter und das Welt- und Großjahr auf Erden kennt, zu Osho werden mußte, um dann entweder zu sterben oder seine Aufgabe, in aller Welt das Buddhafeld mit seinem Herzen so leicht wie eine Feder erfüllt mit dem Jahr 2000 und nicht schon Anfang 1990 zu beenden?

In der ersten Kommune in Poona

arbeitete Bhagwan daran, im Bewußtsein der Waage des kosmischen Weltjahres der siebendimensionalen Gesamtmenschheit, daß seine Schüler und sein gesamtes Umfeld im Herzen so leicht wie eine Feder würden.

In der zweiten Kommune in Oregon

arbeitete Bhagwan im Bewußtsein des endenden Großjahres und

des gleichzeitig endenden Weltjahres daran, in ihrem astrologischen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen beziehungsweise astronomischen Wechsel von den Fischen in das Wesen vom Wassermann, das alt und müde gewordene Bewußtsein des endenden Groß- und Weljahres in seinen Schülern so wieder zu verjüngen, daß man glaubt, sich mit diesem geistigen Üben nur weltweit zum Narren zu machen, obwohl man bei gleichzeitiger Erleuchtung zum Narren Gottes wird in seinem Keimen zu einer neuen embryonalen Menschheit eines neuen Groß- und Weljahres mit einem wärmeren Weltklima in einem neuen Garten Eden als zuvor im langen Winter des endenden Großjahres seit dem Jahr 0 seines Fischezeitalters.

In der dritten Kommune in Poona

arbeitete Bhagwan im Bewußtsein der Weihnachtszeit des Fischezeitalters daran, das Bewußtsein seiner Schüler so innerlich zu steigern, daß in ihnen ihr rein geistiges Christusbewußtsein geweckt würde, als würde es in ihnen in ihrem inneren Fest der Erscheinung des Herrn als Christus zur Welt kommen.

Was aber war nun falsch

an der Art, wie Bhagwan mit seinen Schülern daran arbeitete, dem Gebot der Stunde an der Uhr des kosmischen Weltjahres gerecht zu werden, so daß es in zuerst in Poona dazu gekommen ist, daß man ihn außerhalb seiner ersten Kommune als Sexguru verunglimpft hat und daß man ihn innerhalb seiner zweiten Kommune als Guru der 100 Rollce Royce in völliger Verkennung seiner wahren Absichten diffamiert hat, ohne daß er das eine oder das andere wirklich war, sondern sich darin nur als geistig von jeder Theorie über Gott und die Welt freier Narr Gottes geoutet hat?

Nichts, muß ich auf diese Frage ehrlich antworten, war an dem, was Bhagwan tat und vor allem lehrte, falsch, da es nur eine Theorie und Illusion ist, etwas als falsch oder richtig anzunehmen. Ich bewundere und achte sehr, was Bhagwan für die ganze Welt tat und nicht nur für seine Schüler als die Blumenkinder des Großveilchendienstags der drei großen närrischen Großkarnevalstage des darin endenden Groß- und Weltjahres.

Niemand hätte seine Aufgabe besser handhaben können – und ich am allerwenigsten, da ich eine ganz andere Aufgabe habe am Großaschermittwoch ab dem Jahr 2000 unserer winterlichen Zeitrechnung im Großjahr und Fischezeitalter und trotz Erleuchtung

ganz bestimmt kein so großer Meister bin, wie er es hier physisch auf Erden gewesen ist in absoluter geistiger Wachheit und Makellosigkeit gegenüber unserem göttlichen Wesen Leben, wie es wohl Don Juan in Mexico als der geistige Lehrer von Carlos Castaneda ausgedrückt hätte, der als Balthasar einer der drei Heiligen Könige oder Magier im Tarotspiel des Lebens während der Weihnachtszeit des Fischezeitalters von 1800 bis 2000 war mit seiner magischen Myrrhe als Geschenk an die gesamte Menschheit, bevor sie mürbisch wurde, zu wenig vom Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus zu Weihnachten beschenkt worden zu sein.

Was ich aber dennoch anmerken möchte aus meiner eigenen Erfahrung dreißigjährigen spirituellen Lehrens, das besser ein geistiges Leeren des Bewußtseins von jedweder Theorie über Gott und die Welt genannt werden sollte, um die Traumgesetze unseres Wesens Gott als Leben wiedererkennen zu können, die jedes Gesetz der Physiker übersteigen, nein, genauer gesagt, als pure Theorie, weil Illusion, entlarven, ist meine persönliche Meinung, daß Bhagwan als Erleuchteter und sogar kosmischer Meister seines Bewußtseins hätte wissen müssen, daß es die Art war, wie er seit seiner Kindheit und vor allem seit seiner Erleuchtung mit 21 Jahren unterwegs war, die die weibliche Leitung der Kommune in Oregon während der dreißigjährigen Schweigezeit Bhagwans als Führer und Wegweiser seiner Schüler hat faschistisch auftreten lassen gegen alles, was sie Gefahr für Leib und Seele ihres geliebten Meisters Bhagwan ansah

und ansehen mußte
als geistige Spiegelung seiner eigenen Art,

mit allen Menschen umzugehen, die ihm von Kindheit an begegnet sind, so daß er wegen des Nichtveränderns seiner Art, alle vor den Kopf zu stoßen, ob sie als seine Schüler damit einverstanden

sind oder als seine außerkommunistischen Begegnungen nicht, in Mißachtung, ob sie damit umgehen können, ohne einen seelischen Schaden dadurch zu erleiden und nicht etwa seelisches Heilen, oder nicht, am Ende auch für seinen eigenen vorzeitigen Tod durch Vergiftung einerseits, während er im Gefängnis war, und durch körperliche Schwächung und Zerstörung mit Hilfe von starkem Mantrasingen im Geheimen seitens einer der Bewohner der dritten Kommune 1988 in Poona, der wie ein Judas gegen ihn arbeitete, um, wie ich annehme, ohne daß das stimmen muß, ein altes Karma aus dem Vorleben Bhagwans einzulösen, in dem er als buddhistischer Meister einen seiner Schüler gebeten hat, ihn zu töten, damit er nicht für immer im Nirwana verschwinde, weil er physisch wieder zurückkommen wollte zur Erde in die heutige Zeit, um der Menschheit von hier aus physisch, seelisch und geistig zu helfen, das starke Photonenfeld vor der Milchstraße als sein Buddhafeld heil an Körper und Seele, also mit einem Herzen Orient leicht wie eine Feder geistig übersteigen zu können als eine Aufgabe der Gesamtmenschheit von heute, wie sie sie noch nie zuvor seit ihrem ersten Auftreten als adamitische Menschheit vom Leben vorgesetzt bekommen hat. Daran wollte Bhagwan unbedingt aktiv auf Erden beteiligt sein, weswegen er als der ehemalige buddhistische Meister wieder zurück zur Erde gekommen ist.

Um Dir nun glaubhaft erklären zu können, was an Bhagwans Art nicht ganz so makellos war im Sinne des Magiers Don Juans, um seine Aufgabe ohne Faschismus vollenden zu können, muß ich wieder auf die Aufgabe zurückkommen, die Bhagwan während des Großveilchendienstags schon bevor er von seinen neuen irdischen Eltern auf Erden im siebten Himmel körperlich gezeugt und damit aus dem Himmel vom Klapperstorch geholt und zur Erde gebracht wurde, freiwillig oder auch karmisch bedingt übernommen hatte.

Das ist die Aufgabe des geistigen Hammelsprungs an jedem Veil-

chendienstag der damit sich vollendenden langen Karnevalszeit vom 11.11. bis zum 22.2., im Großjahr also vom Zeitgeist Mose bis zum Arabischen Frühling als unser heutiger Zeitgeist des 21. Jahrhunderts vom Fischezeitalter, dessen drei närrischen Tage uns noch als der Zeitgeist der Jahre 2182 bis 2200 bevorstehen.

Der Hammelsprung

am Veilchendienstag hat die Bedeutung des geistigen Überspringens des hellsten Sternes Hamal im Sternzeichen Widder, während er mit dem Untergang des Widders mit dem Goldenen Vlies der Erleuchtung genau am Veilchendienstag abends um 20 Uhr im Nordwesten untergeht, was die Menschen im Herzen Orient dazu veranlaßt, mit dem Verschwinden des Widders vom Himmel einen Hammel zu opfern und zu essen und damit geistig zu verinnerlichen, wie es hier auch Bhagwan zusammen mit seinen Schülern in Oregon getan hat, indem er seine Schüler dazu brachte, sich diesen kleinen Widder als Hamal oder Hamlet, wie ihn Shakespeare nacherzählt hat mit seiner Frage „*Sein oder nicht Sein?*“, zu verinnerlichen.

Hamburg nennt sich übrigens auch nach dem Wesen dieses Lichthammels mit dem Goldenen Vlies im Nordwesten Europas und nicht, wie es die Experten meinen, nach einer Burg in der Bauform eines Hammers.

Und in der Bibel wird uns die Frage Hamlets über die Geschichte Hams erzählt, der als der zweite Sohn von Noah nicht am Veilchendienstag während des Unterganges vom Sternzeichen Widder im Nordwesten, sondern genau gegenüber während des Aufgangs

vom Widder ab dem 8. Oktober morgens um 6 Uhr im Südosten und von dort in den Nordwesten hineinstrahlend und diesen als Hamlet katalysierend das Geheimnis seines Vaters offenbar wird.

Das heißt, nicht etwa, wie es uns die Theologen erzählen, das Geschlecht seines Vaters als dessen Penis, das oder den er angeblich nackt gesehen hat, als sein Vater betrunken vor ihm auf dem Boden lag, sondern das heißt, daß Ham als dem Hamlet der Bibel im Goldenen Oktober seine eigene geistige Herkunft bewußt geworden ist als das Wesen des Goldenen Vlieses oder geistigen Fließens des Erleuchtens im Ein- und Ausatmen der Schöpfungerscheinung des träumenden Gottes Leben als Dein Wesen.

Ham ist, als er mit dieser erleuchtenden Erkenntnis an die Öffentlichkeit ging, um sie seinen beiden Brüdern Sem und Japhet zu offenbaren, von diesen abgelehnt worden, so daß sie rückwärts zu ihrem Vater gingen, um nicht auch wie Ham ihre eigene Herkunft wiedererkennen zu müssen, da die volle Erleuchtung dazu erst am Karnevalssonntag zu erwarten sei, obwohl Du natürlich zu jeder Zeit erleuchtet werden kannst.

Sem steht übrigens für das Wesen des Sommers, in dessen Hitze sich unser göttliches Wesen dicht zusammenzieht. Ham steht für das Wesen des Herbstes, in dessen Kühle sich unser göttliches Wesen wieder auszudehnen beginnt. Und Japhet steht für das Wesen des Winters, in dessen Kälte sich unser göttliches Wesen bis in die Unendlichkeit erleuchtet und erleuchtend ausdehnt, da sich der Geist, wie übrigens auch die Schafswolle, weswegen sich die Sufis nach ihrem Wesen benennen, in der Wärme weiblich anziehend zusammenzieht und sich in der Kälte das Weibliche sozusagen wieder ausziehend ausdehnt.

Ich bin zum Beispiel, wie auch Bhagwan übrigens, legt man meinen Lebenslauf zu einem Kreis als meine innere Ekliptik und mein

innerer Jahreslauf, im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau als die Zeit der weiblichen Wechseljahre beziehungsweise der sommerlichen Erntezeit im 7. Monat auf Erden erleuchtet worden, also genau gegenüber den männlichen Wechseljahren im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen als die winterliche Erntezeit im Sinne der Erleuchtung im 7. Himmel als der Beginn des Erkeimens meiner neuen Inkarnation nach der Erleuchtung als der Beginn und Sinn des Hammelsprungs am Veilchendienstag.

Daß man sagt, der Karnevalssonntag sei der Tag der Erleuchtung, liegt nur daran, daß der normalbewußte Mensch nicht versucht, zur Erleuchtung, wer er in Wirklichkeit ist, zu kommen, bevor er sich zum Narren gemacht hat in den drei tollen Tagen des Karnevals, was aber dennoch jederzeit möglich ist, indem Du ganz einfach aus dem ewigen Kreislauf der Ekliptik geistig austrittst, indem Du einen Schritt nach ganz innen machst, um von dort aus in innerster Wesensschau plötzlich nackt vor Deinen innerem Auge das Geschlecht Deines Vaters, also Deine geistige Herkunft zu erkennen und nicht den Penis Deines irdischen oder himmlischen Vaters als ein nackter Bhagwan etwa.

Dieser winzig kleine Schritt von außen zurück nach innen ist der Hammelsprung, von dem ich hier rede und den Bhagwan mit seinen Jüngern in Oregon als seine Aufgabe, deretwegen er zu Anfang seines neuen irdischen Erlebens vom Himmel zur Erde zurückgekommen ist, in dreijährigem tiefen Schweigen geübt hat, um die innerste Erkenntnis ihres wahren Wesens, die seine Schüler damit haben sollten, danach in der neuen Kommune wieder zurück in Poona meistern sollten.

Es ist immer dumm, wenn sich geistig Blinde als Experten ausgeben, was auch Schüler eines erleuchteten Meisters sehr gerne tun, vor allem nach dessen Tod, wenn er sie nicht mehr bremsen und korrigieren kann außer über ihr leises Gewissen, wie es bei Jesus

vor allem geschehen ist und auch bei Mohammed, deren wahre Lehre die Theologen und Imame als deren Anhänger geistig blind völlig verdreht haben, so daß ihre Lehre den Menschen, die ihr gutgläubig folgen, weil ebenfalls geistig blind und sie sich natürlich ihre eigenen geistig blinden Lehrer suchen, damit sie sich bei ihnen wohlfühlen, auch wenn sie das viel Kirchensteuer kostet –

Aber was tut man nicht alles für den theologisch reinen Glauben an einen Gott außerhalb unseres Wesens und auch für den exakten naturwissenschaftlichen Glauben an die tote Materie getrennt von unserem Wesen, solange man nicht in seiner schicksalsblinden Lebensweise gestört wird, wie es seit je in jedem Volk die Aufgabe der erleuchteten Meister ist und vor allem in der Milz unserer Mutter Erde als das Wesen Indiens mit ihrer oder seiner Aufgabe, Dein Bewußtsein aus der östlichen geistigen Verdauungsarbeit des Dharmas über das Zwerchfell Ural hinaus in den Thorax unserer lebendigen Mutter Erde zu erheben, um sich dort als Noah zuerst auf dem Berg Ararat als der Berg der Selbsterkenntnis zu landen, um sich danach im Herzen Orient niederzulassen und über das ägyptische Ankhkreuz in Form des astrologischen Symbols der Abendvenus (♀) in Deinem Herzen zu verankern, ist doch das Wesen Ägyptens das Wesen der Agape als Deine Wesensliebe, die nicht mental berechnet und die nicht emotional wertet! –

bis heute geistig sehr geschädigt sind mit ihrem nur von ihren geistig blinden Lehrern festgestellten gesunden Menschenverstand, obwohl dieser doch in Wirklichkeit schizophren genug ist, die ganze Menschheit, ja, sogar die ganze Erde atomar zu zerstrahlen, nur um recht zu behalten, daß seine Auffassung von Gott und der Welt die einzig richtige sei, so daß er seine ihm blind ergebenen Anhänger heute dazu aufruft, sich fundamental im Namen Gottes in die Luft zu sprengen mit dem theologischen Versprechen, sie würden im Himmel als Belohnung von Gott 72 wunder-

schöne Jungfrauen um sich haben, die sich ausschließlich nur um ihn kümmern würden.

Bei einem solchen karnevalistischen theologischen Narrentum lobe ich mir doch das Großnarrentum eines Bhagwans zur Zeit des mit dem Jahr 2000 gerade erst vergangenen Großveilchendienstages mit seinem geistig bewußten Hammelsprung als Hamlet in Oregon aus der himmlischen Erleuchtung heraus zurück in das Alltagsleben, um die Erleuchtung hier auf Erden und nicht erst im Himmel nach unserem physischen Sterben zu meistern, damit unsere Mutter Erde wieder von ihren vielen Wunden aus dem eiskalt und diktatorisch gegen die weibliche Natur unserer Mutter Erde vorgehenden Winterviertels Europa-Nordamerika geheilt werde zur Zeit des Muttertages im Mai, der diese Heilung unserer Mutter Erde über ihren im Mai wieder blühenden Garten Eden widerspiegelt.

Hams Brüder Sem und Japhet wenden sich also rückwärtsgehend zu ihrem Vater im dadurch hervorgerufenen Nachinnengehen in Richtung ihrer innersten geistigen Quelle und verschleiern diese geistige Quelle wieder, indem sie das nackte Geschlecht ihres Vaters Noah wieder zudecken mit ihren äußeren Alltagsbewußtsein, ohne es sich bewußt anzuschauen, weil es im Goldenen Oktober, also im Wechsel von der Jungfrau über die Waage in das Wesen des Skorpions hinein und damit von Indien aufsteigend über Arabien in das magisch herbstliche Wesen Afrikas hinein, noch nicht die Zeit ist, daß sich Dein Lebenslauf im Herbst schon erleuchtend erfüllt, sondern erst am Ende des Winterviertels Europa über das Goldene Vlies des Sternzeichens Widder im Norden, vorbereitet durch Deinen geistigen Wechsel vom Wassermann in das Wesen der Fische, also für unsere Mutter Erde im Hammelsprung vom nordamerikanischen Oregon zurück nach Poona mit einem geistigen Leerlauf, als hinge man in der Luft und könne noch nicht vom Winter in den Frühling eines neu erblühenden Garten Edens

landen, wie es nicht zufällig und für Erleuchtete von Anfang an seit Gründung der ersten Kommune in Poona vorhersehbar Bhagwan erlebt hat, bevor er sich nach dem vorhersehbaren Aus der Kommune in Oregon wieder neu Orientiert in Poona niederlassen konnte.

Und als Hams Vater aus seiner tiefsten Meditation im Wesen der Waage wieder aufwachte, in deren beider Waagschalen Indien und Arabien Dein Herz und eine Feder liegen, die in Dir gleichgewichtig sein müssen mit einem Herzen so leicht wie eine Feder, daß Du darin zum ersten Mal Deine wahre Herkunft wiedererkennst, ohne sie in diesem Goldenen Oktober schon alltäglich leben zu können, bestrafte Noah seinen Sohn Ham wegen dessen Veröffentlichung seines wahren Wesens zur Unzeit mit dem Exil, das heißt, mit der Versklavung Afrikas mit seiner Menschheit der Hamiten durch Außerirdische zur Zeit des Goldenen Zeitalters von Atlantis, die die Hamiten versklavten, indem sie deren Gene veränderten, damit die Hamiten für sie fleißig nach Gold graben würden, das die Ausserirdischen brauchten, um über dieses Gold ihren eigenen Planeten am Leben zu erhalten, der kurz vor seinem damaligen Weltuntergang stand.

Dies ist der Grund, warum ganz besonders die Afrikaner seit 12000 Jahren bis heute, wo sich dieses Karma der Versklavung durch Genmanipulation über den Hammelsprung Bhagwans nicht zufällig in Oregon auflöst im Arabischen Frühling, dazu besonders geeignet sind, versklavt zu werden – und zwar nicht zufällig am meisten von den Nordamerikanern im Süden der USA als ein Teil der einstigen Heimat der Atlanter auf ihrer Insel im Atlantik während ihres Goldenen Zeitalters.

Vielleicht, was ich nicht wirklich weiß, war ja Bhagwan einst einer der Außerirdischen, der die Hamiten genetisch manipuliert hat, damit sie für sein Volk arbeiten sollten, das auf einem ganz anderen Planeten wohnte, der alle 3600 Jahre in die Nähe unserer Erde

kommt.

Denn die Außerirdischen, die ja warten mußten, bis ihr Planet wieder in die Nähe der Erde kommen würden, sind wegen ihres lieblos egoistischen Verhaltens, andere zu versklaven und genetisch zu manipulieren, daß diese über 12000 Jahre hinweg ein Sklavenbewußtsein hätten und damit nicht zur Erleuchtung kommen konnten, was erklärt, warum man heute aus ganz Afrika von keinem einzigen erleuchteten Meister etwas hört seit der Zeit der großen Pharaonen, so geistig dicht geworden im geistigen Klima unserer physischen Erde, daß es ihnen am Ende unmöglich war, wieder zu ihrem Planeten zurückzukehren, so daß sie nicht aus Strafe, sondern aus karmisch zwingender Konsequenz dazu gezwungen waren, bis heute unter uns auf Erden zu leben, um erst jetzt durch innere Erleuchtung, daß unser Wesen liebender und nicht diktatorischer Natur ist, wieder zurückkehren zu können von der Erde zurück in das Bewußtsein des Himmels – eben über ihren eigenen inneren Hammelsprung, mit dem dann Ham als Hamlet endgültig von seiner Sklavenarbeit auf der Suche nach seiner wahren Herkunft mit der Frage „Sein oder nicht Sein?“ befreit wäre und nicht länger auf Erden im Exil leben müßte.

Ich glaube übrigens, daß die nicht an der Erleuchtung interessierten Wissenschaftler, die heute glauben, der Menschheit durch Genmanipulation helfen zu können, am Ende sogar irgendwie unsterblich in immer demselben Körper zu werden, die Enkel und Erben der damaligen Außerirdischen zur Zeit des Goldenen Zeitalters von Atlantis sind, die damals wie heute noch immer daran glauben, die äußere Welt manipulieren zu müssen, um den eigenen Untergang so lange wie möglich in die Zukunft zu verschieben. Sie haben also bis heute über 12000 Jahre hinweg nichts dazugelernt und zerstören unsere gesamte Erde und Gesundheit zu unser aller angeblichem Wohl, um sich selber zu retten, obwohl das nur

über die Erleuchtung möglich ist, daß wir Eins mit dem Leben sind und daß das Leben somit nicht gegen uns ist als angeblich absolut tödlich am Ende und daß es somit falsch ist, dem Anschein zu glauben, statt der Wirklichkeit, die man aber nur ohne die Hypnose durch unseren Verstand, daß wir getrennt vom Leben seien, erkennt, der uns sagt, daß das Leben doch wohl nichts anderes sei als ein täglicher Kampf ums bloße Überleben mit dem Endergebnis des ewigen Todes nach unserem Sterben!

Der Turmbau zu Babel

war danach als das Erbauen der großen Pyramiden von Ägypten im Herzen Orient auf der Aortenklappe Gizeh unserer lebendigen Mutter Erde vor allem und in ihrem Stammhirn Mexiko die Konsequenz aus der inneren Wesensschau von Ham im Goldenen Oktober als der Geist des Goldenen Zeitalters von Atlantis in Bezug auf seine wahre Herkunft der Bau des Turms zu Babylon, der mit seiner Spitze bis in den Himmel ragen sollte, um über sie wieder von der Erde zurück in den Himmel zu gelangen über die heilige atlantische Stadt Teotihuacan als die einstige geistige Landestelle der Götter aus dem All.

Und es ist genau dieser Turmbau zu Babel, da es sich dabei nicht um einen Häuserbau in Form eines Wolkenkratzers handelte, sondern um einen Energieturm aus Licht und seelischem Bewußtsein, dessen Aufbau Bhagwan in unserer Zeit nicht zufällig im Land der höchsten Wolkenkratzer als das Buddhafeld photonisch aufzubauen versucht hat, um über seine überhöhte Bewußtseinsenergie das Bewußtsein nicht nur seiner Schüler in Oregon, sondern das Bewußtsein der gesamten Erde mit all ihren Geschöpfen geistig so anzuheben, daß dieser Kraftpool für immer auf Erden existent bleibe, um in der Zeit des 21. Jahrhunderts, mit dem alle Gurus aus dem Osten im Westen ihre Aufgabe vollendet haben würden

und somit urplötzlich wie durch Geisterhand von der Erde verschwunden wären, denen zu helfen, die bis zum 21. Jahrhundert noch nicht zur Erleuchtung gekommen seien, ihre Bewußtseinsenergie so anzuheben, daß sie am Ende auch ohne einen erleuchteten Meister wie von selber zur Erleuchtung kämen.

Und genau in diesem Unterfangen, das Aurobindo seinen neuen Integralyoga nannte, von dem Bhagwan noch in Poona in seiner ersten Kommune dort meinte, er sei unmöglich erfolgreich durchzuführen, da man niemanden zwingen könne, gegen seinen Willen zur Erleuchtung kommen zu wollen, wie man am Beispiel des Turmbaus zu Babel sehen könne, der übrigens, wie ich schon mehrmals sagte, dem Wesen der Karte mit dem Titel *Turmbau, in den ein Blitz einschlägt*, entspricht, und zwar genau im Wesen der Waage mit ihren beiden Tarotkarten *Turmbau* und *Tod* als die Nummer 12 und 13 im Tarotspiel des Lebens und nicht als die Nummer 16 für den Turmbau, wie es heute offiziell gespielt wird, die eigentlich geistig zur Karte mit dem Titel *Gehängter* gehört, der Bhagwan in seinem ihm eigenen Tarotspiel des Lehrens als wandernder Lehrer mit den Füßen nicht mehr auf Erden, sondern im Seelenbewußtsein des Himmels stehend war, mit anderen Worten also mit dem Kopf zur Erde, ohne ihn natürlich dabei in den Sand steckend, sondern geistig frei schwebend im Bewußtsein eines solchen Gehängten des barock geistig ein- und ausschwingenden

„Ich bin, der ich ewig schon bin“,

genau also in diesem Unterfangen Bhagwans, das Buddhafeld zusammen mit seinen Schülern während seines dreijährigen Schweigens für die ganze Welt aufzubauen, liegt, wie ich es sehe, sein Irrtum und nicht etwa sein Fehler, da ein Irrtum kein Fehler ist, sondern höchstens eine geistige Herausforderung zur besseren Einsicht.

Ich bin im April 1983 nach 24-jährigem täglichen Üben, mich mit Gott als die Liebe und mein Wesen wieder Eins und damit urlebendig zu erleben, zur Erleuchtung gekommen, wer ich in Wirklichkeit bin, nämlich reines Bewußtsein als der urlebendige Träumer der gesamten Schöpfung im wahrsten Sinn des Wortes

von Augen Blick zu Augen Blick
immer wieder neu in jedem Moment

in Erinnerung an alle Momente davor, was den Raum- und Zeiteffekt in Deinem Lebenstraum wie in einem sogenannten Daumenkino hervorruft, als gäbe es diesen Raum und diese Zeit wirklich, und Bhagwan ist zu dieser Zeit aus seiner dreijährigen Schweigezeit wieder zurückgekehrt in sein Alltagsleben in Oregon, um festzustellen, daß seine Leiterin der Kommune in Oregon diese inzwischen während seines Schweigens zum Aufbau des Buddhafeldes faschistisch geworden war in Verfolgung ihres Zieles aus emotionaler Liebe und noch nicht aus von ihm gewünschter agapischer Liebe zu Bhagwan, um ihn persönlich und seine Lehre, wie sie sie mental und emotional verstand und empfand, ohne dabei bösarige, wenn auch egoistische, Ziele zu verfolgen, vor allen Angriffen von außen zu schützen.

Daß sie mit der Entlarvung ihres Irrtums durch Bhagwan, dem die ganze Welt dabei zuhörte, als wäre die Leiterin seiner Kommune einzig und alleine schuld an ihrem Irrtum, man könne die geistige Wegweisung oder auch nur einer Person oder eine ganze Menschheit durch faschistische Mittel vor dem Untergang schützen, das gesamte Geld der Kommune mit sich ins Exil nahm, ist nicht wirklich Bhagwan anzulasten – es sei denn, man erkennt, daß es kein Zufall ist, mit wem man sich umgibt und wem man die Leitung einer Kommune übergibt, da es Bhagwan als so geistig überaus wach, wie er es gewesen ist, hätte bewußt sein müssen, wes

Geistes Kind seine von ihm selbst gewählte Leiterin seiner Kommune in Oregon war, so daß man sich fragen muß, welches Restkarma Bhagwan damals wohl dazu getrieben hat, gerade diese Frau zur Leiterin seiner neuen Kommune in Oregon zu machen.

Und somit hätte er durchaus auch selbst einen Grund gehabt, sich selbst an die Nase zu fassen und nicht alle Schuld seiner Leiterin zu übertragen, als wäre er wegen seiner Erleuchtung und ihrer Meisterung im Alltag das Unschuldslamm in Person obwohl er seine Erleuchtung doch erst in seiner dritten Kommune wieder zurück in Poona voll gemeistert hat.

Reine allbewußte Alliebe beweist Bhagwans Verurteilung seiner Leiterin vor der gesamten Presse Amerikas und der Welt nicht, auch nicht unter dem, wie mir scheint, Deckmantel, allen dort und vor allem ihr eine sie erleuchtende Lehre zu erteilen, daß sie es als Leiterin einer spirituellen Kommune nicht nötig und als Aufgabe habe, ihren geistigen Meister zu schützen, da er sich in jedem Augenblick, wenn er wirklich ein Meister ist, selbst schützen kann, zumal die Liebe, weil sie wie ein Kind nicht berechnet und wertet, und daß seine Schüler die Leiterin daran hätten im Verweigern ihrer Anordnungen hindern müssen, aus welchem Grund auch immer faschistisch vorzugehen.

Denn diese Lehre hätte er auch seiner Leiterin unter vier Augen oder vor der Kommune alleine geben können und damit nur seinen übrigen Schülern öffentlich, ohne Namen zu nennen in dem Bewußtsein, daß er als spiritueller Lehrer seiner Leiterin und Schüler alleine dafür verantwortlich ist, wem er die Leitung seiner Kommune überträgt und wen er als Schüler in seiner Kommune akzeptiert.

Im neuen Poona hat er ja auch alle aus seiner Kommune entfernt, die nicht dorthin gehörten, um nicht erneut wie im alten Poona ein närrischer Guru zu sein, sondern nun ein wirklicher Meister der Erleuchtung im Alltag ohne jeden mönchischen Unsinn besonderer

Kleidung für alle mit einer Kette um den Hals für alle, an deren Ende sein Konterfei hing, und mit einer neuen Namensgebung für alle.

Es ist diese Heraushebung

aller Schüler und Anhänger aus der übrigen Gesellschaft in eine gesellschaftliche Besonderheit, die nach den Gesetzen des Träumens einer jeden Schöpfung der Kommune in Oregon den Kopf gekostet hat, und zwar den der weiblichen Leitung als auch des männlichen spirituellen Führungsstiles.

Eine solche besondere Heraushebung oder Bevorzugung durch einen Meister oder auch angeblich durch Gott, obwohl weder ein Meister noch Gott irgendein Geschöpf, wenn er nicht will, daß es von ihm abhängig wird und damit von allen anderen isoliert wird, irgendein Geschöpf bevorzugt, da er es ja nach seiner eigenen Wesensart geistig frei ins Leben gerufen hat, war es auch, die die 12 Stämme Israels bis heute isoliert und am Ende in den Holocaust als ihr von ihren großen Propheten schon zur Zeit ihrer Babylonischen Gefangenschaft als ihrer aller vorhergesagten Armageddons pünktlich im 20. Jahrhundert des Fischezeitalters gebracht hat und die Urchisten in ihre Verfolgung durch den geistig kranken Nero –

genau also zu der Zeit, in der auch im vom astrologisch rechtsdrehenden Wechsel vom Wassermann zu den Fischen und zugleich astronomisch linksdrehenden Wechsel vom endenden Fischezeitalter in das erkeimende Wassermannzeitalter die Kommune Bhagwans

für jeden Erleuchteten vorhersehbar faschistisch werden mußte, weil niemand zur Erleuchtung kommen kann, der glaubt, weil es ihn sein Meister gelehrt habe, er sei vor Gott im Vergleich zu allen anderen etwas Besonderes und von seinem Meister oder Gott ganz besonders geliebt und durch ihn somit vor jedem Unsinn durch sich selbst und andere für immer geschützt.

Das einzige Traumgesetz des Träumens von Schöpfung, das es für Gott den Träumer gibt, lautet:

Du mußt als Schöpfer Deiner Schöpfung
in der Rolle des Geschöpfes
in der Traumwelt Deiner Schöpfung persönlich erleben,
was Du Dir träumend wünschst und woran Du fest glaubst,

da es das Wesen des Träumens ist, Dich alles als Traumsituation erleben zu lassen, was Du männlich mental leicht denkst und vor allem aber weiblich dicht emotional empfindest, als wäre Dein Lebenstraum kein Traum, den man jederzeit durch ein anderes Träumen aufheben kann, sondern die pure physische Wirklichkeit.

Und die einzige Aufgabe, die ein erleuchteter Meister haben kann und darf, wenn er nicht selber am Ende vorhersehbar in seinen ihm eigenen Holocaust wie Bhagwan am Ende seiner Kommune in Oregon kommen will oder wie die Juden in ihren Holocaust am Ende ihres langen nur über ihren Meister Moses aus der Antike verpflichteten Lebenstraumes, ist es, seinen Schüler bloß ein geistiger Wegweiser zur Erkenntnis der Wirklichkeit zu sein und kein geistiger Pfadfinder mit seiner spirituellen Pfadfindermentalität, seinen Schülern nicht nur den Weg zu zeigen, damit sie ihn unabhängig vom Wegweiser selber gehen und zur von ihm wegweisenden Erleuchtung zu finden, daß sie die Träumer der Schöpf-

ung sind und nicht die Knechte oder Söhne und Töchter irgendeines Gottes außerhalb ihres Wesens als Träumer, sondern sie sogar dazu aufruft, nur ihm allein zu folgen als Moses oder als Bhagwan oder als angeblich einziger Sohn Gottes.

Und genau aber das hat Bhagwan getan, bis er endlich wieder aus seinem von ihm selbst verursachten Holocaust in den USA nach Poona geleutert von seiner Besonderheit für den Großveilchendienst des Großjahres zurückgefunden hat, wie auch Israel am Ende seines Holocaustes aus Europa und Amerika in seine Heimat Orient zurückgefunden hat, allerdings, wie es scheint, ohne jede Läuterung, da es noch immer wie in der Antike von ihrem Meister Moses gelernt glaubt, im Vergleich mit der übrigen Menschheit vor Gott etwas Besonderes zu sein mit dem angeblichen Erbe Gottes, für alle Zeiten die Eigentümer des Gelobten Landes Kanaan zu sein als das heutige Palästina und zweite neue Poona Israels.

Ich verstehe zwar die Absicht hinter der besonderen Kleidung aller Schüler Bhagwans mit ihrer langen Kette um ihren Hals, an der das Konterfei ihres Meisters befestigt war, und diese Absicht war ganz bestimmt nicht böser Art, um damit andere als die Blöden und sich selbst als die Klugen öffentlich sichtbar auseinanderhalten zu können. Aber trotz allen Verständnisses war diese spirituelle Auszeichnung der Schüler Bhagwans doch eine geistige Fehleinschätzung, vielleicht verursacht durch ein ungewohntes westliches Milieu mit verhaschten Hippies auf der Suche nach dem Garten Eden oder Wolkenkuckucksheim für sich allein als die kriegsmüden Blumenkinder des Großveilchendienstags und jungen Menschen, die nicht aus seinem asiatischen geistigen Umfeld als das Land des Yoga kamen, vor allem, wenn man gerade während des närrischen Großmontages erlebt hat, daß genau wegen der besonderen Auszeichnung der Juden durch ihren Meister Moses und Gott ihr gesamtes Volk als Brandopfer und Sündenbock in den unmenschli-

chen Holocaust des Faschismus geraten sind, über den sich die ganze Welt von ihrer geistigen Unbedeutendheit in Bezug auf die göttliche Besonderheit der Juden für immer befreien wollte, um sich selbst auch als göttlich empfinden zu können.

Nicht zufällig hat jeder erleuchtete Meister, um zu vermeiden, daß die Gesellschaft ihn und seine Schüler und Anhänger verfolgen, um sich gegen ihn und sie zu schützen, seit je in allen Völkern und vor allem im 20. Jahrhundert mit seinen nicht zufällig so vielen Gurus aus dem Osten im Westen darauf verzichtet, seine Schüler so über die übrige Menschheit als etwas ganz Besonderes herauszuheben – außer Bhagwan in seiner Aufgabe des geistigen Hammelsprunges gerade über diese angebliche geistige Besonderheit eines erleuchteten Meisters mit seinen Schülern hinaus in den wieder normalen Alltag nach dem närrischen Karneval.

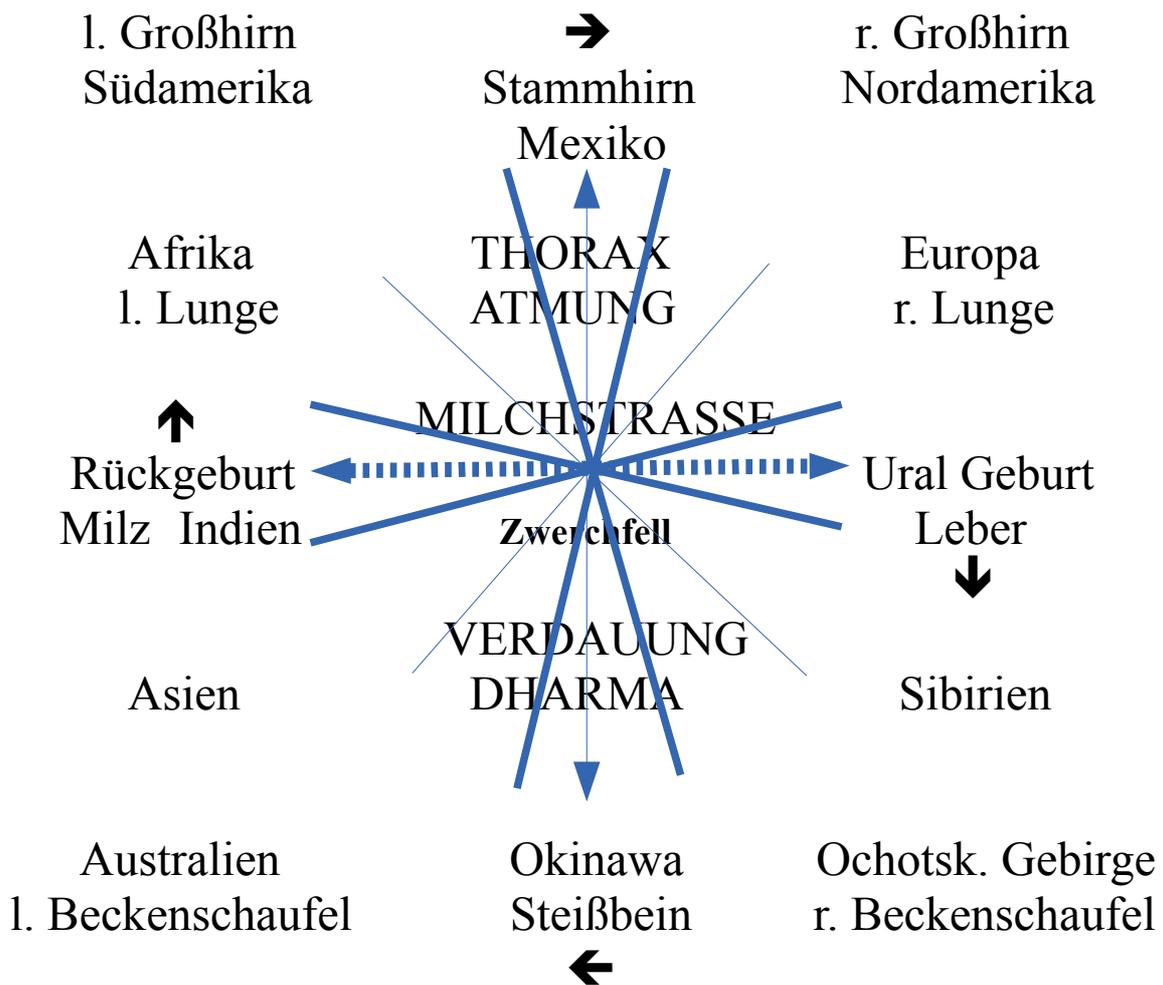
Gurdijeff hat sich zwar auch wie ein großer Narr gegeben, wie ja übrigens auch viele Zenmeister nach ihrer Erleuchtung, bis diese zum Alltagsleben wurde, aber eben nicht seine Schüler durch eine besondere Uniform aus der Masse der Gesellschaft herausgehoben. Denn seine Aufgabe war es nur, herauszufinden, wie weit die Menschen im Westen zu Beginn der drei tollen Tage des Großkarnevals schon seien, ihr Ich, da es nur eine Illusion ist, die durch die Hypnose seitens der Logik des Verstandes hervorgerufen worden ist, wirklich zugunsten ihres Wesens loszulassen, das als einziges Wirklichkeit ist und deswegen auch nur über seine Schöpfungsträume fähig ist, als Geschöpf in Erscheinung zu treten.

Da alle irdischen Erleuchteten zusammen mit den schon aufgestiegenen kosmisch astralen Meistern und deren irdische Schüler als die sogenannten Lichtarbeiter, im Großveilchendienstag das Erleuchtungsbewußtsein des Großkarnevalssonntags der vielen Gurus aus dem Osten weltweit und vor allem in Westen auf Erden im Uterus unserer Mutter Erde zu verwurzeln, wozu ja zunächst, um

das vorzubereiten, Gurdijeff sozusagen dem Westen auf den Busch geklopft hat, genau pünktlich mit Beginn des Großveilchendiens-tags 1966 damit begonnen hatten, hier im Winterviertel Nordame-rika-Europa unserer Mutter Erde die Menschen auf das große Pho-tonenfeld vor der Milchstraße, der sich die Erde zur Zeit über das astrologische Wesen der Waage in uns allen annähert und dafür ein ganz anderes, stärkeres elektromagnetisches Feld benötigt, das im Äther rund um unsere Erde mit dem Jahr 2012 fertiggestellt und neu fixiert und auf das neue Bewußtsein fokussiert worden ist, um die große Energie der damit verbundenen vierten Bewußtseinsdi-mension von sieben auszuhalten oder, besser ausgedrückt, in ei-nem höheren Bewußtsein als bisher damit umgehen zu können, hat es sich auch Bhagwan neben seiner Hauptaufgabe des geistigen Hammelsprungs und auch, um sie beziehungsweise diesen besser umsetzen oder ausführen zu können, dazu entschieden, dieses dichte Photonfeld, das er das Buddhafeld nannte, in einer Kommu-ne so dicht zu verankern, daß es ab da auch dann auf die ganze Menschheit und auf die ganze Erde einwirke, wenn er nicht mehr auf Erden physisch anwesend wäre.

Und das war auch völlig richtig und gehörte sogar auch insofern zu seiner Hauptaufgabe, als dieses Photonfeld die Bewußtseins-ebene der Liebe, die nicht dreidimensional mental männlich be-rechnet und die nicht dreidimensional emotional weiblich bewer-tet, in uns aktiviert als der seelische Dreh- und Angelpunkt der Waage, in deren linker Waagschale Indien Dein Herz und in deren rechter Waagschale Arabien eine Feder liegt, die in ihrer Gewich-tigkeit beide im Gleichgewicht sein müssen, soll Dir die Liebe, die Dein Wesen ist und nicht etwa hat, im Herzen bewußt werden während des Goldenen Oktobers genau gegenüber dem Widder als die Zeit Deiner Geburt vom Himmel zur Erde, in der Du ebenfalls wie nun hier im Goldenen Oktober als die Zeit Deiner Renais-sance von der Erde wieder zurück in den Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein schon gewesen bist als völlig unbedarftes Baby

und Kleinkind im unbewußten Bewußtsein vom Einssein mit dem Leben, wie ich es Dir hier graphisch zeige:



Es ist das geistige Zwerchfell, das wir als das Wesen der Milchstraße zur Zeit überqueren, um darüber im Herzen Orient in den Arabischen Frühling zu kommen – am Ende leicht im Herzen Orient wie eine Feder über unsere globale Hingabe an das Photonen-

oder Buddhafeld der Liebe, die von Herzen kommt.

Wie ich Dir ja schon erzählt habe, befindet sich zur Zeit die gesamte siebendimensionale Menschheit global im Wechsel von ihrer dritten in ihre vierte Bewußtseinsdimension innerhalb ihres kosmischen Weltjahres mit seiner Dauer von insgesamt 72 Millionen Jahren, in denen wir heute die fünfte von sieben Menschheiten sind und die dritte physische in ihrer dreidimensionalen körperlichen Dichte mit dem bisherigen Erleben seit 18 Millionen Jahren, unsere dichte Physik sei die Wirklichkeit und alles andere nur ein Traum, eine Illusion also – obwohl es genau umgekehrt ist.

Wir befinden uns also zur Zeit genau da, wo wir uns als Atlanter schon einmal in ihrem Goldenen Zeitalter befunden haben als das Wesen vom Goldenen Oktober in der Waage mit ihren beiden geistigen Waagschalen

Indien – Arabien

als die Milz Iniden und deren Magen Thailand und das Herz Arabien unserer lebendigen Mutter Erde gegenüber ihrer Leber Kasachstan mit ihrer Galle als der Altai und ihrem Dünndarm Tibet mit dem Potala als der Nabel der Welt als Zentrum des östlichen Dharmas, auf dem ein Gottmensch auf dem Thron Gottes im Zentrum des Verdauungsraumes unserer Mutter Erde sitzt, wie das Bronchienkreuz Sizilien das Zentrum des westlichen Thorax mit seiner Thora ist mit seinem Heiligen Stuhl Thymus darüber, auf dem ein Menschgott Papst im Himmel als Spiegelbild zum Gottmenschen Dalai Lama auf Erden, das heißt im Zentrum der Atmung unserer Mutter Erde sitzt.

Damals vor 12000 Jahren, also am Aschermittwoch des vorigen Großjahres oder in der Hälfte des Weltjahres sind wir wegen der Überhöhung oder geistigen Überspitzung des Turmbaus zu Babel

mit dem Versuch, künstlich nur durch yogische und magische Methoden daran gescheitert, uns im Herzen Orient schon für immer niederzulassen und uns darin über das Ankhkreuz der Venus in der Waage verankernd zu halten.

Wir sind daher nach dem Einsturz unseres geistigen Turmbaus zu Babel damals wieder aus dem vier-ten Bewußtseinslevel heruntergefallen in unser ohne Yoga und Magie gewohntes dreidimensionales Bewußtsein als die arische Menschheit, die unsere Wissenschaftler heute den Homo sapiens sapiens nennen, als wäre er der erste Mensch auf Erden, obwohl nur die erste Menschheit von bisher fünf, die versucht hat und es heute wieder versucht, über das dichte Zwerchfell Milchstraße aus dem östlichen, alles in seiner Verdauungsarbeit giftig zersetzenden Dharma in den westlichen Thorax der ungiftigen Atmung hinauszukommen, und haben uns nun während der letzten 12000 Jahre als das Großjahr, das heute mit dem Jahr 2000 zu Ende gegangen ist, erneut darum bemüht, wieder zurück auf den Level der ehemaligen Atlanter zu kommen, nun aber nicht mehr künstlich durch Magie und Yoga, sondern durch die Liebe, die nicht mental und emotional berechnet als die Agape Ägypten, wie sie der wahren Lehre Jesu entspricht, dem bisher größten öffentlichen kosmischen Lehrer seit dem Untergang von Atlantis.

Gelingt uns das bis zum Jahr 2033, und zwar nicht nur durch Yoga, sondern diesmal tatsächlich durch die Liebe, die nicht berechnet und wertet als unser wahres göttliches Wesen, worauf uns daher Bhagwan mit all seinen Hilfsmitteln in seiner allbewußter Allliebe vorbereiten wollte im Bewußtwerden unseres wahren Wesens als eben die allbewußte Allliebe, dann wäre die tiefe seelische Verwundung wieder in uns allen global ausgeheilt, die wir uns damals als Atlanter zugefügt haben, indem wir uns ein Buddhafeld aufbauen wollten, für dessen große Energien wir damals in Wirklichkeit noch gar nicht reif gewesen sind, weswegen sein energe-

tischer Turmbau zu Babel ja auch wie vom Blitz getroffen eingestürzt ist, wonach die Welt nicht mehr so war, wie sie gerade noch zuvor gewesen war.

Es ist die Angst vor einem solchen nocheinmal erlebten Weltuntergang, die uns global daran hindert, der Liebe als unser wahres Wesen zu trauen, weil wir schon einmal durch magischen Mißbrauch ihrer aufgetürmten Energie der vierten Bewußtseinsdimension seitens der damaligen Schwarzmagier, denen wir damals so naiv, wie wir waren, freiwillig gefolgt sind, weil sie uns, wie es auch heute wieder unsere Werbefachleute tun, ein besseres Leben vorgegaukelt und versprochen haben als ein Versprechen, das weder Magier noch Werbefachleute halten können, wie es natürlich auch kein Guru halten kann, der Dir verspricht, über seine Methoden zu einem besseren Leben zurückfinden zu können.

Verstehst Du, warum wir im 20. Jahrhundert genau zur Zeit der geistigen Verarbeitung unseres atlantischen Uralkarmas einen so großen Vorbehalt im Westen am Atlantik gehabt haben im Angesicht der vielen Gurus aus dem Osten hier im Westen, denen nicht zufällig mit ihren oder sogar wegen ihrer Methoden hauptsächlich die verhaschten Blumenkinder gefolgt sind, da sie ebenso naiv waren, wie wir es vor 12000 Jahren alle im Goldenen Zeitalter von Atlantis gewesen sind und auf die Schwarzmagier hereingefallen sind, als wären sie Erleuchtete oder sogar kosmische Meister?

Und Verstehst Du nun auch, warum im 20. Jahrhundert von heute gerade der unerleuchtete Magier Carlos Castaneda einen fast noch größeren Einfluß auf unsere Blumenkinder hatte als der erleuchtete kosmische Meister Bhagwan?

Wie dem aber auch immer sei, hat Bhagwan auf der Ebene der für uns global anstehenden und irdisch zu verwirklichenden vierten

Bewußtseinsdimension für nicht wenige seiner engsten Schüler sogar erfolgreich versucht, und ich weiß nicht, wie viele Menschen sich ihrer vierten Bewußtseinsebene bewußt geworden sind, die, als er schon die physische Erde verlassen hatte, über seine vielen Bücher ohne ihn persönlich damit erfolgreich gewesen sind, auf der rechten Herzseite unserer irdischen Anwesenheit den Hammelsprung in die vierte Dimension zu üben und über unsere linke Herzseite das Buddhafeld so aufzubauen, daß es von niemandem mehr magisch mißbraucht oder religiös theologisch ins Gegenteil verkehrt werden könne – außer eben für 3 Jahre im vorübergehenden Faschismus der Leitung und ihrer Anhänger in der Kommune in Oregon pünktlich zum Beginn der drei närrischen Tage im Lebenslauf von Bhagwan selbst als sein innerer geistiger Wechsel vom Wassermann in die Fische, mit denen stets ein vollständiger Lebenslauf auf Erden endet, ob als Fischezeitalter für die ganze Menschheit oder als astrologische Wirkung des Sternzeichens Fische auf Dich ganz persönlich.

Die astrologischen Fische, deren Wesen ja in Wirklichkeit das winterliche Saatgut zu einem neuen Frühlingsbeginn im Widder ausmacht, also von den geistigen oder auch von den geisteskranken Narren im Sinne unserer Diktatoren dieser Welt zu den harmlosen Blumenkindern, wurden übrigens in der Antike auch als ein Kuhkopf angesehen, wie man ja deswegen auch nicht zufällig in der Edda lehrt, daß der erste Mensch von einer heiligen Kuh geschaffen worden sei, deren Hinterteil als heilige Kuh Indiens gegenüber das Wesen der astrologischen Jungfrau ausmacht, deren heiliger Stier das Wesen des Stiers als Kopf und als Skorpion sein Hinterteil ist, wie Du es hier symbolisch astrologisch aufgezeichnet siehst in ihrem Wesen der Zeugung über die Fische als Kuhkopf, in ihrem Wesen der Pubertät über den Stier als Stierkopf, in ihrem Wesen der weiblichen Wechseljahre über die Jungfrau als Kuhhinterteil und in ihrem Wesen der zweiten Jugend oder des

zweiten Frühlings im Herbst unseres irdischen Lebenslaufes über den Skorpion als das Hinterteil vom heiligen Stier:



Die heilige Kuh Bhagwan in Indien mußte demzufolge auch die größten Erfolge mit seinem Hammelsprung vom Winter in den Frühling in Europa haben, da das Wesen Indiens das der Jungfrau ist und da das Wesen Deutschlands das Wesen der Fische ist mit dem Papst Petrus als der reichste König im Reich der Fische.

Petrus als der Fels oder als die noch winterliche Knospe zum neuen Frühling im Stier, auf die wir aufbauen sollen, damit es auch wirklich zu einem ganz neuen blühenden Garten Eden auf Erden kommt, heißt als Petrus oder hebräisch Kephas astrologisch Cepheus als der Kyffhäuser Barbarossa im Harz oder Herzen Deutschlands mit seiner Frau Cassiopeia und mit seiner Tochter Andromeda. Und der schwarze Stier, der in Spanien vom Terrorer herausgefordert und getötet wird im Tanz um dieses Goldene Kalb, wird nicht zufällig in Spanien getötet, da Spanien für Europa der todesmutige Skorpion ist im Sinne des Hinterteils vom heiligen Stier, auf dem die Jungfrau Europa einst reitend das Wesen des Europas für die ganze übrige Welt aktiviert und bewußt gemacht hat. Im Herbst nämlich, und zwar im November, geht das Sternzeichen Stier im Westen morgens um 6 Uhr unter, während zur selben Zeit im Osten das Sternbild des Schlangenträgers neben dem dann noch unsichtbaren Skorpion am Himmel zu erscheinen beginnt zusammen mit der Waage und ihrem lichten Photonfeld als unser inneres Buddhafeld im Herzen Orient.

Man sagt seit je in allen Völkern, daß es die heilige Kuh und der

heilige Stier seien, die uns ernähren würden, und zwar immer, wie ich es eben gesagt habe, über genau die Zeiten in unserem Lebenslauf, in denen wir am meisten geistige Nahrung und Stärkung brauchen, um unsere Zeugung durch die Erleuchtung in den Fischen zu meistern, um unsere Pubertät mit ihrer ersten Jugendliebe im Stier zu meistern, um unsere Wechseljahre in unserer Auseinandersetzung mit dem nahenden Tod zu meistern und um unseren Zweiten Frühling im Herbst unseres irdischen Lebenslaufes über den Skorpion zu meistern. All das versuchte Bhagwan für uns zu sein – geistige Stärkung zu sein, diese vier Krisenzeiten zusammen mit den geistigen Lehrern Maharishi und Krishnamurti und Bhagwan als die heiligen Kühe Indiens in unserem Leben zu meistern.

Das Gesetz des Träumens

aber ist es, ich sagte es schon einmal, daß sich ein Traum so lange träumt, bis er zu einem Albtraum geworden ausgeträumt worden ist, wenn man ihn nicht zuvor ändert und ihn über die heilige Kuh und den heiligen Stier Apollons, der Sonnenkraft des Frühlings, wieder verjüngt über die Zeugung durch die Erleuchtung im Winter, über die Pubertät mit ihrer ersten Jugendliebe im Frühling, über die Wechseljahre zur Zeit der sommerlichen Ernte der Früchte Gottes im Garten Eden und über die zweite Pubertät im zweiten Frühling unseres irdischen Herbstes, damit nicht länger der jugendliche Körper, sondern unser jugendliches Seelenbewußtsein unseren weiteren Lebenslauf bis zur Erleuchtung bestimme.

Und genau dieses Gesetz des Träumens hat Bhagwan, obwohl es ihm bewußt war und er es sogar als seine wahre innerste Lehre lehrte, in seinem eigenen Lebenslauf nicht beachtet oder vernachlässigt im Glauben, ihm könne sein eigener Lebenstraum am Ende nicht zum Albtraum werden, wie er ihn im Faschismus seiner Kommune in Oregon erlebt hat und danach in den Gefängnissen der USA mit seinen Auswirkungen auf seine Gesundheit durch die radioaktive Verseuchung seines Körpers seitens des amerikanischen Geheimdienstes, der ihn auf die Bitte des dama-

ligen Großinquisitors Ratzinger in Rom, Bhagwan doch des Landes zu verweisen, um die Religion des Kirchenchristentums nicht zu gefährden.

Ein persönlicher Traum dauert so lange, wie man die ursprüngliche Absicht dazu nicht grundlegend verändert. Und verändert man sie nicht, wird der Traum am Ende zum Albtraum als Holocaust und Armageddon eines einzelnen Menschen, wie auch der gesamten Menschheit, als wäre sie eine einzelne Person, in der Hölle des diktatorisch gottlosen Fundamentalismus mit dem göttlichen Sinn, nun endlich doch am Ende, wenn schon nicht vorher im Lauf Deines Lebens auf Erden, Deine Absicht zu verändern, da Du es nicht als Person im Einssein mit dem Leben als Dein Wesen bist, der Dein irdisches wie auch himmlisches Leben bestimmt, sondern in Wirklichkeit Dein urlebendiges Wesen Gott als Leben, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen es sein Erleben ja auch träumt und nicht außerhalb von sich und damit natürlich auch nicht außerhalb Deines Wesens erlebt.

Bhagwan ist mit der Absicht aus dem Himmel seines reinen Seelenbewußtseins zur Erde in sein körperliches Bewußtsein gekommen, um seine Mitmenschen, die ihm weltweit freiwillig darin folgen würden, indem sie in innere Resonanz mit ihm gehen und nicht nur im äußeren mentalen Zuhören oder Lesen seiner Bücher, wegweisend dazu zu bringen, sich dem Bewußtsein ihrer vierten geistigen Dimension als die Liebe, die nicht berechnet und wertet, zu öffnen und anzuvertrauen.

Wohlgemerkt:

Nicht ihm als Person und Guru, sondern mit seiner inneren Wegweisung ihrem eigenen urlebendigen göttlichen Wesen!

Und genau das hat er entgegen seiner eigenen Lehre ein Stück weit für sich selbst nicht beachtet, so daß er schon von Kindheit an

eine reine Freude daran hatte, andere, ob sie ihn darum gebeten hatten oder nicht, darin öffentlich zu outen, wie bigott sie doch in Wirklichkeit seien und nicht wirklich geistig authentisch als unsterbliche Seele. Irgendwie, habe ich den Eindruck, hat sich Bhagwan schon als Kind und durchgehend mit seiner ursprünglichen Absicht gegenüber allen anderen außer Krishnamurti und Maharishi zu seiner Zeit als seine geistigen Mitlehrer als etwas Besonderes empfunden, wenigstens handelte er so.

Und so war es kein Zufall, daß er entsprechend seiner geistigen Absicht, so stellt es sich mir wenigstens dar, einen besonderen Hammelsprung am Großveilchendienstag als ganz besonderer und einzigartiger Narr Gottes zu wagen, als könne dieser nur ihm alleine gelingen und nicht auch anderen Erleuchteten überall auf Erden, allen seinen Schülern eine besondere Kleidung verordnet und mit ihnen eine Kommune gegründet hat über drei Phasen im Sinne der göttlichen Dreifaltigkeit von Erkenntniskraft als heiliger Geist, in Poona, von Erscheinungskraft als Sohn Gottes in Oregon, der sich bewußt und freiwillig kreuzigen läßt, und von Schöpferkraft als Gott Vater zurück in Poona mit seiner dritten Kommune nun nach seinem Hammelsprung am Ende des Großveilchendienstags natürlich ohne Kleidungszwang mit Kette und seinem daran hängenden Selbstbildnis als Ebenbild Gottes in Auferstehung von seiner Kreuzigung als Sohn Gottes in den USA, dem gelobten Land des Reichen Jünglings aus dem Evangelium mit seinem die Welt umspannenden gottlosen Kapitalismus und heuchlerisch bigott frommen Pfingstlertum als unser reicher Uncle Sam aus Amerika.

Es ist, wie ich Dir schon mehrmals sagte, diese Besonderheit der äußeren Erscheinung mit dem Anspruch, daß außer Bhagwan, Krishnamurti und Maharishi als die drei Narren Gottes zur Zeit der endenden Großkarnevalszeit in Europa sonst niemand auf Erden wirklich zu ihrer Zeit erleuchtet und kosmischer Meister sei,

über die Bhagwan, da er diese Attitüde nicht abgelehnt hat als Gottes Narr am Hof des Kapitalismus bis zur Gründung seiner dritten Kommune wieder in Poona, nachdem er schmerzlich einsehen mußte, daß es unsinnig ist, sich für die Menschheit kreuzigen zu lassen, um zu garantieren, daß sie nach dem Aschermittwoch sündenlos sei, pünktlich zur Zeit seines Hammelsprunges am Ende des Fischezeitalters als der Hammel im Sinne des Sündenbockes der ganzen Welt wie einst schon Jesus im astronomischen Wechsel vom Widderzeitalter zum Fischezeitalter gestolpert ist zur großen Zufriedenheit der gesamten übrigen geistig blinden Menschheit zum Zeitpunkt des Endes des Kommunismus, dem heute am Großaschermittwoch auf Grund des Hammelsprunges der gesamten Menschheit, wie ihn ihr Bhagwan vorgelebt hat, unweigerlich und vorherberechenbar der Untergang nicht nur des Kapitalismus folgen wird, sondern auch des Fundamentalismus, die alle drei aus dem geistigen Mißbrauch der Weihnachtsgeschenke der drei Magier aus dem Morgenland entstanden sind, nämlich aus dem geistigen Gold der Erleuchtung in den Händen Caspars als Krishnamurti zur Weihnachtszeit des Fischezeitalters zwischen 1800 und 2000, aus dem geistigen Weihrauch der Erleuchtung in den Händen Melchiors als Maharishi und aus der geistigen Myrrhe in den Händen Balthasars als Bhagwan, die im Verlauf des Großjahres zur Zeit seiner drei närrischen Karnevalstage gleichzeitig auch die drei größten Narren Gottes am Hof des Christusbewußtseins auf Erden waren.

Der geistige Stolperstein Bhagwans also war, entgegen seiner Lehre, sich niemals abhängig von irgendwelchen Theorien über Gott und die Welt zu machen und damit natürlich auch nicht von deren Vertretern, ob in den Religionen oder in den Wissenschaften, sich selbst als so wichtig darzustellen, daß seinen Schülern bis zur Gründung seiner dritten Kommune gar nichts anderes übrigblieb, wollten sie nicht auf ihn als ihr geistiger Wegweiser verzichten, als von ihm abhängig zu werden, da er ihnen gebot, nur das zu tun,

was er ihnen sagte, weil er am Ende seiner ersten Kommune und während seiner zweiten Kommune mehr daran interessiert war, daß das von ihm weltweit gewünschte große Buddhafeld aufgebaut würde, ohne seinen Schülern zu verraten, wozu dieses Buddhafeld nötig sei und daß sein Aufbau das Wesen vom Turmbau zu Babel sei, in den, wie er hoffte, diesmal nicht der Blitz der Erkenntnis einschläge, daß man nicht durch Methoden, und seien sie noch so ausgefeilt und geistig motiviert, zur Erleuchtung kommen kann, würde es doch sonst genügen, daß man sich einfach in einen Tank mit lauwarmen Wasser bei völliger Dunkelheit darin legen könnte, um sich so in dieser Neutralität aller Umstände von seinem Körper zu lösen und dann im Himmel des reinen Seelenbewußtseins zu sein, als wäre man damit erleuchtet, als daß er daran interessiert war, sich und seine Schüler vor dieser geistigen Falle zu bewahren, indem er als Leithammel selbst darüber hinweg springt und alle seine Schüler hinter ihm her,

ohne faschistische Züge
innerhalb seiner ihm zu sehr ergebenen Gefolgschaft.

Wir leben nun global im Großaschermittwoch, in dem in uns ein neues Großjahr global mit einem wärmeren Klima als im uns bisher noch immer gewohnten alten Großjahr erkeimen muß und wird. Denn ich bin davon überzeugt, daß es der Menschheit global und nicht nur einzelne davon nach Erleben vieler globaler Katastrophen als die nötigen körperlichen Medikamente, um sich die Notwendigkeit eines geistigen Bewußtseinswechsels ohne theologische, wissenschaftliche und politische Theorien über Gott und die Welt bewußt zu machen, gelingen wird, diesen nötigen Bewußtseinswechsel auch tatsächlich in sich zu vollziehen mit Hilfe der vielen Lichtarbeiter, wie sie sich heute nennen. Und dazu wünsche ich jedem Einzelnen den nötigen Mut ohne jeden Zweifel

an der Sache. Denn es sind nur wenige Prozent der gesamten Zahl der Menschen nötig, um den Wandlungsprozeß global Wirklichkeit werden zu lassen, die in sich und nicht an den anderen, wenn auch zusammen mit ihnen, daran arbeiten, sich immer mehr ihrem wahren Wesen hinzugeben und ihm zu folgen, statt irgendwelchen großartigen Theorien irgendwelcher großer Experten, die behaupten, sie alleine hätten recht, während alle anderen zu blöde seien, um selbst zu schauen, was ihr wahres Wesen sei, so daß sie notwendigerweise Experten bräuchten, die ihnen sagen, was zu tun und zu lassen sei.

Sheelas

Buch '*Don't kill him*' und ihr Film '*Guru*' über ihre Version, warum sie mehr als 20 Jahre mit Bhagwan zusammengelebt hat und warum sie 1981 zur Leiterin seiner Kommune in Oregon geworden ist und am Ende von sich aus diesen Posten wieder aufgegeben hat, zeigt mir, Dir mag beides vielleicht etwas ganz anderes zeigen, daß Sheela bis heute nicht verstanden hat, worum es Bhagwan wirklich ging und warum er so wirkte, als wäre er kein normaler Mann in seiner außergewöhnlichen Art zu lehren und zu leben, den sie als Frau emotional lieben könne, wie sie es ja fraglos auch getan hat und bis heute sogar immer noch tut.

Zum einen hat sie in ihrer emotionalen Liebe zu dem Mann Rajneesh, der er einmal ganz am Anfang nach seiner Erleuchtung war, nicht erkannt oder wegen ihrer Liebe zu diesem besonderen indischen Mann als indische Frau, die sie trotz ihrer Amerikanisierung nach ihrem Studium in den USA noch immer war, daß ein Erleuchteter, ob Meister oder nicht, nicht mehr emotional lieben kann, da ihm das Ego dazu mit der Erleuchtung abhandengekommen ist, so daß jemand, der einen Erleuchteten liebt, ohne selbst auch erleuchtet zu sein, diesen Erleuchteten überhaupt nicht richtig einschätzen kann, so daß es am Ende notwendig dazu kommen

muß, daß der unerleuchtet emotional Liebende vom geliebten Erleuchteten äußerst enttäuscht sein wird und diesen, um überhaupt fähig zu sein, sich wieder nach langer Zeit von ihm zu trennen und wieder selbst bewußt durchs Leben gehen kann, als jemanden bezeichnen muß, in Wirklichkeit nur ein riesengroßer Egozentriker zu sein, der auf Kosten seiner Schüler und auch auf Kosten derer, die ihn lieben, seine Gier, wie angeblich hier Bhagwan, nach kapitalistischem Reichtum unter der Maske des inneren Reichtums völliger Unabhängigkeit zu befriedigen, als wäre er tatsächlich kein Kapitalist größten Ausmaßes, sondern der Messias, auf den ganz Amerika schon immer gewartet habe, wie sich Bhagwan, als er in Oregon landete, selbst genannt hat.

Und zum anderen hat Sheela als Bhagwan emotional so sehr liebende Frau nicht erkannt, daß Bhagwan nur so wirkte, als wäre er ein ins Absurde gehender Egozentriker gewesen. Wie kann auch ein emotionaler Mensch ohne Kenntnis der wahren Liebe, die nicht mental männlich alles berechnet nach den logischen Richtlinien von *richtig* und *falsch* und die nicht astral weiblich alles bewertet nach den emotionalen Richtlinien von *gut* und *böse* und die nicht dem Überlebensinstinkt folgt, da wir als freie Seelen unsterblich sind, annehmen können, daß es das Ziel eines erleuchteten Meisters ist, seine freiwillig mit ihm zusammenlebenden Schüler auf ihrem Weg zur Erleuchtung, seine Schüler nicht zu lehren, das heißt, ihnen äußeres Wissen beizubringen, sondern seine Schüler zu leeren von jeder Theorie über Gott und die Welt – und sie damit natürlich von ihrem dreidimensionalen Bewußtsein zu erlösen mit seiner geistig blinden Dreifaltigkeit von

mentalem Denken,
astralem Wünschen und
physischen Überlebensinstinkten,

um sich ihres wahren siebendimensionalen Wesens zumindest schon einmal vierdimensional bewußt zu werden in der uns heute neuen und doch schon uralten Sprache der wahren Liebe, die nicht mental männlich logisch berechnet und die nicht astral weiblich emotional bewertet, die also intuitiv augenblicklich und nicht lange nachdenkend oder durch eine rosarote Brille hindurchschauend aus dem Bauch heraus erkennt?

Ich frage Dich nun, da auch ich wie Bhagwan kein Lehrer, sondern ein Leerer bin, wie kann man jemandem, der eigenverantwortlich für sein Tun und Ziel bei einem spirituellen Leerer übt und lebt, sich daran zurückzuerinnern, wer er in Wirklichkeit ohne jede Theorie über Gott und die Welt ist, besser von jeder Theorie befreien, zu der auch die emotionale Liebe gehört, da sie von der Theorie ausgeht, man erleide einen Mangel, wenn da kein Partner sei, der einen ergänze, womit man ja sagt, man sei aus sich heraus nicht ganz oder heil, sondern getrennt vom Partner, so daß er einen emotional garantieren müsse, da man durch ihn heil sei oder werde, als dadurch, daß man ihm als Meister ständig den Boden unter den Füßen wegzieht, um ihn erleben zu lassen, daß er nicht erst noch heil oder ganz werden müsse, da er schon immer und für immer heil oder ganz sei, so daß sein richtiger Boden, auf dem er die gesamte Schöpfung als seinen eigenen kollektiven Lebensraum unmittelbar wiedererkennen könne, sein wahres Wesen Gott als Leben sei und nicht irgendwelche physisch irdische oder seelisch himmlische Gesetze, von denen jeder Erleuchtete annimmt, daß es sie unabhängig von ihm gäbe, obwohl doch nur unabhängig von seinem Ego, nicht aber unabhängig von seinem rein geistigen Wesen?

Daß man ein solches Leeren nicht mit jedem machen kann, sondern nur mit denen, die wirklich alles andere Lehren ausprobiert haben, ohne dadurch je in einen inneren Frieden gekommen zu sein, ist wohl verständlich und die Krux eines jeden spirituellen

Leerers, da es an ihm und nicht an seinem Schüler liegt, wen er als seinen echten Schüler akzeptiert, um mit ihm zusammenzuleben, und wen nicht, wie zum Beispiel Menschen, die nur auf der Suche nach jemandem sind, der für sie die Verantwortung übernimmt, weil sie glauben, es selbst für sich nicht erfolgreich tun zu können aus Mangel an Selbstbewußtsein aus welchem karmischen Grund auch immer.

Nimmt ein leerender Meister einen solchen Schüler aber an, wird dieser von ihm erwarten, daß er ihm etwas lehrt, was er bis dahin noch nicht wußte. Aber leeren läßt sich ein solcher Schüler nicht, da er kein echter Schüler ist, sondern nur im wahrsten Sinn des Wortes ein Anhänger, der einem anhängt, weil er sich nicht in der Lage fühlt, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, ohne seinen Partner oder Meister als Egozentriker zu beschimpfen, sobald dieser das geistige Vermögen seines Anhängers übersteigt, wie es Bhagwan unweigerlich mit seiner ihn emotional liebenden Anhängerin Sheela geschehen ist.

Ich habe die größte Achtung vor Bhagwans Leeren, da ich aus eigener Erfahrung als Leerer weiß, wie unendlich schwer es ist, jemanden geistig aus seinen Theorien über Gott und die Welt aufwachen zu lassen, ohne daß er für immer oder lange Zeit den Boden unter den Füßen verliert und einem dann am Ende vorwirft, man sei es als sein Lehrer, der versagt habe, und nicht er als mein Schüler, da er nur mein Anhänger war, um von mir etwas zu bekommen, was ich ihm weder versprochen habe noch überhaupt je zu geben in der Lagen bin, da kein noch so großer Meister seinem Schüler für immer Frieden und schon gar nicht am Ende die Erleuchtung garantieren kann, da ein Meister seinen echten Schüler nur bis zur weihnachtlich innersten Wesensschau führen kann, nicht aber darüber hinaus – da das bewußt Sein darüber hinaus ohne jede Erscheinung und ohne jede Trennung von etwas oder jemandem rein geistig ganz ALL EIN SEIN bedeutet, worin sich

natürlich jede emotionale Liebe in Luft auflöst, da sie anders als die Liebe, die unser wahres Wesen Gott als Leben ist, von der Notwendigkeit eines Partners ausgeht und nicht davon, daß man glücklich schon immer und für immer ganz All Ein ist und daher niemals einsam sein kann, da Einsamkeit wie emotionale Liebe auch nur eine Emotion ist, also eine Illusion.

Und weil das so ist und Bhagwan nie hätte jemanden zur Erleuchtung führen können, weswegen ja auch niemand durch ihn zur Erleuchtung gekommen ist, weil er alle, die in seiner Kommune waren, von sich abhängig gemacht hat mit seinem Wunsch nach einem riesigen Buddhafeld, an dem schon die Turmbauer zu Babel in der Antike gescheitert und als Atlanter schließlich untergegangen sind, weil sie unbedingt zurück in den Himmel wollten, wie Bhagwan die ganze Welt unbedingt, als müsse er es alleine machen, aus der ihnen dritten in die ihnen bis jetzt noch völlig unbekannt und damit ungewohnte vierte Dimension unseres Wesens Gott als Leben anheben wollte, weil das also so ist, ist es ein regelrechter geistiger Eiertanz eines spirituellen Leervers, sich einerseits als normaler Mensch zu geben, der er in der Illusion unseres Lebens ja auch wie jeder andere zweifelsfrei ist, ob Genie oder Dummkopf, und andererseits sich als jemand offenbaren zu müssen, den die geistig Blinden unter uns augenblicklich umbringen würden, wie man es ja auch logisch mit Bhagwan, Sokrates, Jesus und anderen am Ende getan hat, der von sich behauptet, er sei das Leben.

Denn niemand, der nicht erleuchtet ist, kann das nachvollziehen und kommt daher höchstens zu dem Schluß, wenn das stimmt, daß er diesen Erleuchteten, als wäre er alleine Gott und nicht wir alle All Ein Gott als Leben, nur anhimmeln und als Gott verehren wird, wie man dann ja auch logisch Jesus entgegen seiner wahren Lehre als einzigen Sohn Gottes bis heute verehrt und anbetet, obwohl er das von sich nie behauptet hat, wie auch Bhagwan nie be-

hauptet hat, wenigstens habe ich das nirgends in seinen vielen Büchern gelesen, außer daß er bei seinen wenigen echten Schülern innerhalb seiner enorm vielen Anhänger deren Ego und Verstand erschüttern wollte, ohne selbst daran zu glauben, daß er, Bhagwan, etwas anderes sei als ein ganz normaler Mensch, nur eben geistig völlig aufgewacht unter den vielen geistig blinden Menschen um ihn herum und als die große Mehrzahl der Menschen auf der ganzen Erde.

Bhagwan hat den Mut gehabt, alles auf eine Karte zu setzen im Wissen um das Ende der alten dreidimensionalen Welt, wie wir sie in den letzten 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis gewohnt waren bis zum Jahr 2000 oder, genauer, bis zum Ende des Jahres 2012 unserer heutigen Zeitrechnung, und ist bewußt das Risiko eingegangen, am Ende als gefährlicher Scharlatan von aller Welt verurteilt zu werden, als sei er nichts, wie Sheela am Ende ihres Lateins meinte, als ein genialer Egozentriker gewesen, der auf kein einziges Gefühl seiner Schüler Rücksicht genommen habe, und hat aus diesem Grund so getan als der größte geistige Leerer des gesamten Fischezeitalters außer Jesus, da dieser ja noch zum Widderzeitalter gehört hat, um dieses mit seiner Kreuzigung geistig am Ende aufwachen lassend zu erhöhen und nicht das Fischezeitalter, womit er aber durch die Theologen des Christentums nach der Vision von Paulus und nicht nach der wahren Leere Jesu wie auch Bhagwan heute mit seinem Buddhafeld als Turmbau zu Babel gescheitert ist, da weder durch Jesus noch durch Bhagwan irgendjemand zur Erleuchtung gekommen ist, haben ihm doch bis heute dazu die Theologen als die Schriftgelehrten, vor denen Jesus schon im Judentum warnte, daß sie keine erleuchteten Lehrer und schon gar nicht Leerer seien, ständig im Weg gestanden, wie ein Bhagwan, Buddha oder Jesus auch jedem im Weg steht, der diese wie Götter verehrt und anbetet und sie nicht nur als Wegweiser zur Erleuchtung erkennt und anerkennt im selben Wert wie jedes

andere Geschöpf auch, ob erleuchtet oder nicht, Genie oder Dummkopf, Mensch oder Tier, Pflanze und Mineral,

da es nichts außer Leben gibt

und nicht
Tod UND Leben,
Gott UND Teufel,
Mann UND Frau.

Erde UND Himmel.

Mit dem geistigen Übersteigen unserer Überlebensinstinkte wurde die vorher in ihrem Garten Eden als der Frühling der siebendimensionalen Gesamtmenschheit gewalttätig aus Angst vor dem Tod im Wandel von physischen in das astrale Bewußtsein auf Erden.

Mit dem geistigen Übersteigen unserer emotionalen Wünsche jenseits unserer überstiegenen Überlebensinstinkte wurde die vorher gewalttätige Menschheit sexuell emotional liebend, so daß sie am Ende dieses astralen Bewußtseins auf Erden überaus ausufernd wurde im Sexuellen aus Angst, mit ihrem Wechsel vom weiblich astral tantrische Wunschbewußtsein in das männlich mental logische Bewußtsein an emotionaler Liebe zu verlieren.

Mit dem geistigen Übersteigen unseres mental logischen Denkens heute ufern wir erneut aus wie schon zuvor im Überwinden unserer bloßen Instinkte und danach unseres bloßen sexuellen Erlebens und fürchte uns erneut vor dem Weltuntergang, ohne uns darüber bewußt zu sein, daß am Ende einer jeden Bewußtseinsdimension die ganze Welt der überstiegenen oder geistig verinnerlichten Be-

wußtseinsdimension untergehen muß, da sich die Menschheit global sonst nicht in der neuen größeren Bewußtseinsdimension geistig zu verankern vermag.

Um eine Herzklappe zu öffnen, bedarf es zuvor physiologisch immer eines großen Druckes von unten aus der rechten Herzkammer Persien und aus der linken Herzkammer Arabien unseres Herzens Orient. Denn ohne geistigen Überdruck öffnet sich Dein Herz Orient nicht zu einem neuen Arabischen Frühling.

Und genau um diesen geistigen Überdruck in uns allen ging es Bhagwan speziell, damit die ganze Menschheit global aus der dritten Dimension heraus in die vierte Dimension komme als der geistige Dreh- und Angelpunkt zwischen den oberen drei Dimensionen, von denen die heutige Menschheit noch weit entfernt ist, und den unteren drei Dimensionen, die wir heute dabei sind, für immer geistig zu übersteigen als die uns bisher so sehr gewohnte dreidimensionale Welt, die seit dem Jahr 2013 längst vierdimensional bewußt geworden ist, weswegen sie ja auch außer den Erleuchteten kein Mensch versteht, ist sie doch nicht mit dem Verstand zu verstehen, sondern nur intuitiv alles liebend in ihrem Wesen zu empfinden.

Wir müssen uns nach der getanen Arbeit aller Erleuchteten des 20. Jahrhunderts nur daran gewöhnen, um sie auch wirklich schätzen zu können in ihrer Leichtigkeit des Seins mit ihrem viel größeren inneren Reichtum, als ihn uns die dreidimensionale gewohnte Welt ja hat schenken können wegen ihrer großen Dichte und sich dadurch einstellenden geistigen Blindheit unter der Herrschaft des logisch arbeitenden Verstandes, der uns eingeredet hat, wir seien nicht nur identisch mit unserem Körper, sondern seien auch noch von allem und allen getrennt, weswegen er in unser Bewußtsein ein Ego einhypnotisiert hat, das es in Wirklichkeit gar nicht gibt, wie es auch den Tod und Teufel nicht gibt, außer für den Verstand im Verstehenbleiben im sonstigen ewigen Fluß des Schöpfens und

Wiederauflösens unseres kosmischen Schöpfungstraumes, dessen Träumer wir in unserem Wesen Gott als Leben sind.

Wache also jetzt in Deinem eigenen Schöpfungstraum geistig endlich auf und träume die Welt im lichten Wachtraum weiter. Denn dann erst wirst Du auf Erden wieder in einem Garten Eden leben in der Bedeutung Deines göttlichen Seelenbewußtseins, das man auch den Himmel auf Erden nennt.

Ich wünsche Dir
die allergrößte geistige Wachheit dazu
und habe dazu den dringenden Wunsch,
daß Du die Verantwortung niemals an irgendjemanden abgibst,
sei es ein Meister oder Scharlatan.

Wünscht das jemand von Dir,
ist er auf gar keinen Fall ein Meister,
sondern ein wie ein Meister getarnter Scharlatan!

Su Mynona